

# Special Olympics

Österreich

02  
2019

# info



## Ein Traum!

Team Austria feierte große Erfolge  
bei den World Games  
in Abu Dhabi



## Winter Games 2020

Vorfreude auf ein großes  
Wintersportfest



- 4–9 World Games in Abu Dhabi:  
Großartige Leistungen unserer  
AthletenInnen
- 10–11 Winterspiele 2020 – Villach  
Alle Signale stehen  
auf "Herzschlag"
- 12–13 Sportdirektor Heinrich Olsen  
trat in den Ruhestand
- 14–15 Vorgestellt: Die neuen  
Bundesland-Koordinatoren
- 16–17 Special Olympics  
Marke mit großer  
Bekanntheit

- 18–30 Das tat sich in  
den Bundesländern
- 31 Marathonmann James Richardson
- 32 Coca-Cola Inclusion Run
- 34 SOÖ Familientage 2019

**Impressum:**

**Hinweis der Redaktion zur geschlechtergerechten Formulierung:**  
Im Sinne einer besseren Lesbarkeit der Texte wurde von uns die männliche Form von personenbezogenen Wörtern benutzt. Ohne ein Geschlecht benachteiligen zu wollen, meint die gewählte Formulierung beide Geschlechter.

**Herausgeber:**  
Special Olympics Österreich  
Rohrmoosstraße 234, 8970 Schladming  
T: +43 (0) 3687-23358  
Fax: +43 (0) 3687-23859  
**Redaktion:** Heri Hahn, Graz  
**Layout:** AHA Ideenwerkstatt, Schladming  
**Druck:** Druckerei Dorrong, Graz  
**Fotos:** GEPA pictures, Special Olympics Österreich und weitere

Editorial

**Liebe Sportler und Freunde  
von Special Olympics,**

es war aus Sicht von Special Olympics Österreich ein ereignisreiches und bewegendes erstes Halbjahr 2019. Die Monate Jänner bis März standen ganz im Zeichen der World Summer Games in Abu Dhabi. Die österreichische Delegation war im März unter der Leitung von Sportdirektor Heinrich Olsen bestens vorbereitet in die Vereinigten Arabischen Emirate gereist. Ehrlich gesagt war es keine große Überraschung – das gebe ich gerne zu – dass wir nach zwei Wochen mit zahlreichen Medaillen im Gepäck wieder die Heimreise antraten. Österreichs Athleten zählen im internationalen Vergleich mit anderen Nationen einfach zu den besten und erfolgreichsten Sportlern in den Special-Olympics-Wettkämpfen. Ganze 52 Medaillen sind es am Ende geworden – einen umfangreichen Rückblick auf die gigantischen World Summer Games gibt es noch einmal auf den folgenden Seiten.

Die Weltspiele in Abu Dhabi waren zugleich die letzten Spiele für unseren Sportdirektor. Heinrich Olsen hat in fast 30 Jahren, die er für Special Olympics Österreich tätig war, überaus viel Positives bewegt. Ich danke ihm für seine wertvolle Arbeit in all den Jahren. Er zählt zu dem Personenkreis, der sich über das normale Maß hinaus für unsere SportlerInnen eingebracht und so unsere Bewegung intensiv und stark in Österreich mitgeprägt hat. Ich bin aber auch überzeugt, dass sein Nachfolger Raphael Loskot die ausgezeichnete Arbeit seines Vorgängers fortsetzen kann und wünsche ihm auf diesem Wege weiterhin alles Gute für diese schöne Aufgabe!

Wenn es aber einen Menschen in Österreich gegeben hat, der Special Olympics vorangebracht, gestaltet und gelebt hat wie kein anderer, dann ist das zweifelsohne Hermann Kröll. Unser leider viel zu früh verstorbener Ehrenpräsident hätte heuer am 11. Juni seinen 80. Geburtstag gefeiert. Wir wissen auch knapp zwei Jahre nach seinem Tod jeden Tag zu schätzen, was er für unsere Athleten geleistet hat! Ohne sein immer frohes Schaffen in der Sache wäre Special Olympics Österreich nicht dort, wo wir heute stehen.

Heute ist Special Olympics Österreich eine erfolgreiche Marke mit riesigem Bekanntheits- und Sympathiewert. Wie stark diese Marke geworden ist, können Sie auf den Seiten 16/17 nachlesen. Einer

*Ehrenpräsident Hermann Kröll am 10. Jänner 2016 bei der Eröffnungsrede für die Pre-Games in Schladming, in der Mitte Sportsprecherin Johanna Pramstaller, links der jetzige Präsident Jürgen Winter.*

Studie zufolge belegt Special Olympics im Markenranking österreichweit den 51. Platz – das ist eine Bestätigung für uns als Special-Olympics-Familie und für unseren Weg, denn wir erfolgreich gehen. Es macht mich unglaublich stolz, Präsident dieser Bewegung zu sein. Und es macht mich gleichzeitig auch demütig vor der Leistung von Hermann Kröll. Er ist uns zwar voraus gegangen, aber wir spüren seinen Spirit jeden Tag aufs Neue und tragen ihn stolz in unserem Herzen!



Hans Ringhofer

Ich wünsche allen Athleten, Familienangehörigen, den Trainern und Veranstaltern sowie unseren Partnern und Sponsoren einen erholsamen und schönen Sommer! Der Herbst und der darauffolgende Winter werden nicht weniger spannend, immerhin wirft mit den Nationalen Winterspielen 2020 in Villach schon das nächste große Ereignis den Schatten auf uns!

*Jürgen Winter*  
Ihr Jürgen Winter  
Präsident Special Olympics Österreich



www.lotterien.at

**Ein Gewinn für die Menschen**

„Lasst mich gewinnen. Aber wenn ich nicht gewinnen kann, dann lasst es mich mutig versuchen“, lautet der Eid der Special Olympics. Die Österreichischen Lotterien freuen sich, diese mutigen Versuche als Partner der Special Olympics tatkräftig zu unterstützen!

**österreichische LOTTERIEN**



## Österreich eroberte bei den Special Olympics World Summer Games in Abu Dhabi insgesamt 52 Medaillen!



*Auch knapp mehrere Monate nach den Weltspielen liest sich die Statistik noch immer beeindruckend: Mit 52 Medaillen kehrte die österreichische Delegation im März von den Special Olympics World Summer Games 2019 in Abu Dhabi zurück. 13-mal Gold, 18-mal Silber und 21-Mal Bronze – so sah die genaue Statistik für das Team Österreich aus. Dazu folgten noch ein gutes Dutzend an vierten Plätzen, die allesamt zeigen, dass die sportliche Leistung der heimischen Athleten in den Vereinigten Arabischen Emiraten absolut zufriedenstellend war.*



SPECIAL OLYMPICS  
WORLD GAMES  
ABU DHABI 2019

الألعاب العالمية  
العالمية  
أبو ظبي 2019



Die ersten Weltspiele im arabischen Raum waren ein imposantes Großereignis, Athleten aus 200 Nationen kamen nach Abu Dhabi, um gemeinsam in 24 Sportarten (plus Demonstrationsbewerb Tanzsport) um Medaillen zu kämpfen. Sie alle hatten ein Ziel: zu zeigen, dass Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung imstande sind, sportliche Höchstleistungen im Rahmen ihrer Möglichkeiten abzurufen. Abu Dhabi und Dubai, wo die Bewerbe Leichtathletik und Schwimmen ausgetragen wurden, glänzten mit beeindruckender Infrastruktur für die sportlichen Wettkämpfe und Side Events. Dass Geld keine Rolle spielt, sah man an an allen Ecken und Enden, was dafür leider etwas zu kurz kam, war das Gemeinschaftsgefühl. Dies war der Tatsache geschuldet, dass sich die Sportstätten in sechs verschiedenen Zonen befanden. Dort hielten sich die Sportler auch meistens auf, weil die Wege zwischen den einzelnen Zonen und Venues nicht die kürzesten waren. Dass im Laufe einer derart großen Veranstaltung Mängel und Probleme auftauchten, ist klar. Und dass man es mit der Kontrolle und strengen Regeln oft viel zu genau nahm, davon konnten vor allem Fotografen und Kameramänner ein Klagelied singen... Letztendlich durfte sich das lokale OK-Team aber zurecht auf die Schulter klopfen lassen. Ein Großereignis in dieser Dimension erfolgreich über die Bühne zu bringen, ist nicht einfach. Die Weltspiele 2019 haben jedenfalls alle Nationen begeistert, es war das größte Fest im Zeichen der Inklusion, das jemals veranstaltet wurde. Der Slogan „Meet The Determined“, auf Deutsch „Triff die Entschlossenen, Zielstrebigen“, war absolut passend und zeichnete ein völlig neues Bild von Menschen mit Beeinträchtigung: Sie haben einen starken Willen, stehen nicht irgendwo am Rande, sondern haben ihren Platz in der Gesellschaft gefunden.

### SOÖ-Sportdirektor Heinrich Olsen zog eine positive Bilanz über die 15. Weltsommerspiele in Abu Dhabi.

Es waren seine letzten World Games in dieser Funktion. „Unsere Sportler waren sehr gut vorbereitet auf diese World Games, sie haben die Leistungen bestätigen können“, erklärt Olsen, „dass wir nicht so viele Medaillen wie zuletzt 2015 in Los Angeles gewinnen konnten, spielt für mich keine Rolle. Wir hatten ja auch deutlich weniger Athleten am Start. Viel wichtiger ist, dass alle Vorgaben eingehalten werden konnten und alle gesund nach Hause flogen.“

Olsen betonte zudem, dass Special Olympics Österreich im internationalen Vergleich generell in vielen Sportarten sehr gut aufgestellt ist, in anderen Sportarten müsste man aber mehr Qualität reinbringen. Die Unified-Idee – also Beeinträchtigte stehen mit Nicht-Beeinträchtigten in einem Team – funktioniert etwa im Fußball wunderbar. Nun müsste dies in anderen Mannschaftssportarten wie Basketball, Handball oder Volleyball aufgebaut werden. „**Oberste Priorität hat aber immer die Qualität**“, so das Credo des Sportdirektors.

### Sehr zufrieden war auch Jürgen Winter, Präsident von Special Olympics Österreich:

*„Ich bin sehr stolz auf unsere Athleten, sie haben ihr Bestes gegeben und haben auf großer, internationaler Bühne bewiesen, dass unsere Arbeit aus den letzten Jahren Früchte trägt.“*

Umso mehr hat der Präsident ein motiviertes Ziel vor Augen: zum dritten Mal Weltspiele nach Österreich zu holen. In den nächsten Jahren folgen mit Äre/Östersund (2021) und Berlin (2023) zwei europäische Städte, die die Winter- bzw. Sommerspiele austragen. Danach werden die Weltspiele für Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung vermutlich in andere Kontinente vergeben werden. Es wird also noch ein paar Jahre dauern, bis Österreich tatsächlich Kandidat werden könnte. Der Präsident denkt dabei aber nicht nur an Winterspiele: „Wir hatten nun zweimal Winterspiele, wir müssen nach Höherem streben! Ich bin absolut davon überzeugt, dass Österreich auch in der Lage ist, Special Olympics Weltsommerspiele austragen zu können.“ Wien als Weltstadt bietet sich da natürlich an, aber auch mehrere Städte in unserem Land in diesen Event miteinzubauen, erscheint machbar und wäre reizvoll. Frühestens wären World Summer Games in Österreich im Jahr 2027 möglich, realistisch wohl aber erst 2031. „Abu Dhabi hat natürlich andere Voraussetzungen gehabt. Aber: Wir Österreicher brauchen uns vor niemandem zu verstecken. Wir hätten auf jeden Fall das Know-how, die Erfahrung und auch die nötige Infrastruktur, um Weltspiele für mehr als 7.500 Athleten aus 200 Nationen zu veranstalten“, so Winter.



## Bundesländerübersicht – wie die Athleten aus den einzelnen Bundesländern in Abu Dhabi abschnitten:

### Burgenland:

Für die Delegation aus dem Burgenland bzw. das Team Dornau waren es auf jeden Fall sehr erfolgreiche Weltspiele. Leichtathlet Stefan Holzinger gewann in seiner Klasse Gold über die 25 Meter, über die 50 Meter belegte er den 4. Platz. Im Bowling konnten sich Gerald Weinhofer und Unified-Partner Ernst Lueger ebenso die Goldmedaille sichern. Für Christine Werkovits gab's Silber im 25-Meter-Lauf und Bronze im Schlagballwurf. Mario Dukic und Filip Markov sowie Unified-Partner Sebastian Koller durften sich mit dem Fußballteam eine Silbermedaille umhängen lassen. Harald Josef Wimmer schrammte mit Platz 4 im Bowling-Einzel ganz knapp an einer Medaille vorbei, für Weinhofer gab's im Bowling-Einzel den 8. Platz, das Bowling-Unified-Team (Wimmer, Weinhofer, Lueger und Harald Hafner) beendete den Wettkampf auf dem 6. Platz.

### Kärnten:

Dass Kärnten mit 15 Stück am meisten Medaillen abstaubte, lag vor allem an den Po-

werliftern. Nach der verletzungsbedingten Absage von Erich Koller waren die Gewichtheber nur zu dritt, kehrten aber trotzdem mit acht Medaillen nach Hause zurück: Ingo Werba (1-mal Gold, 1-mal Silber und 2-mal Bronze) sowie Andreas Unterberger (2-mal Silber und 2-mal Bronze) hatten beim Heimflug „Übergepäck“. Stark auch die Leistungen der beiden Reiter Stefanie Bodner (1-mal Gold, einmal Platz 4) und Christian Moritz (1-mal Silber, 1-mal Bronze). Im Segeln gab's zudem Silber für das Unified-Team Alexander Domenig/Herwig Furlan und Bronze für die Paarung Suzana Odzakovic/Lorraine Angerer. Auch das Boccia-Pärchen Walpurga Maier und Werner Maitz durfte in den Einzel-Bewerben jubeln: Maier gewann Silber, Maitz Bronze. Im Doppel belegten sie den starken 4. Platz.

Pechvogel der Spiele war sicherlich Powerlifter Claus Kaltenbacher mit vier vierten Plätzen. Er wurde in eine zu starke Altersklasse eingestuft, seine Konkurrenten betreiben den Sport deutlich länger als er, daher hatte

er von Anfang an keine wirklich realistische Chance. Viermal 4. zu werden ist für niemanden lustig – Kaltenbacher nahm es trotzdem sehr gelassen und freute sich auch über die vier Ribbons, die er bei der Siegerehrung in Empfang nehmen durfte.

### Niederösterreich:

Fünf Medaillen wären möglich gewesen, vier sind es letztendlich für die niederösterreichischen Judokas geworden. Nach der kurzfristigen verletzungsbedingten Absage von Michael Holub waren fünf Athleten vom Judoclub Neunkirchen-Schwarzatal nach Abu Dhabi gereist. Als „Goldbank“ erwies sich dabei Paul Vogl, der alle seine Kämpfe gewann und somit den 1. Platz in seiner Klasse erringen konnte. Silber holte sich Cornelia Pichelbauer, Bronze sicherten sich Elsbeth Perz und Sebastian Zamecnik. Silvana Krdzic lieferte eine starke Leistung ab, verfehlte in ihrer Klasse allerdings mit Platz 4 nur ganz knapp das Siegerpodest.

### Oberösterreich:

In Oberösterreich durften alle Athleten und Unified-Partner über Medaillen jubeln. Herausragend dabei sicherlich Herbert Stephan Maier: Der Reiter gewann Gold (Dressur) und Bronze (English Equitation), im Working Trail kam er auf den 4. Platz. Seine Teamkollegin Lea Gschwandtner ritt zu zwei dritten Plätzen und einem 5. Platz. Die Radfahrer Susanne Kramer (Gold über 1 km Zeitfahren) und Günter Mayrhuber (Silber über 1 km Zeitfahren) krönten sich am letzten Tag zu Medaillengewinnern, davor gab's für sie im 2-Kilometer-Zeitfahren die Plätze sechs und fünf. Johannes Binder und Unified-Partner Fabian Schneider gewannen Silber mit dem österreichischen Fußballteam.

### Salzburg:

Höchst erfolgreich waren auch die Athleten aus Salzburg mit einer Gold-, einer Silber- und vier Bronzemedailen. Leichtathlet Martin Schirrhofer gewann die 800

Meter, knapp dahinter landete Alexander Dick auf Platz 2. Über 1500 Meter holte sich Schirrhofer zudem die Bronzemedaille. Für das Tischtennis-Doppel Felix Zver/Thomas Aufschnaiter gingen die Spiele mit Bronze ebenso zufriedenstellend zu Ende, genauso wie für die beiden Unified-Paare im Golf: Hier spielten Sohn und Vater vier Tage lang gemeinsam – Simon und Markus Wehrhan bzw. Franz Bernhard und Franz Klampfer. Dass sie am letzten Tag schlaggleich den geteilten dritten Platz belegten, ist eine schöne Geschichte, die so auch nur der Sport schreiben kann. Etwas Pech hatten die Damen im Tischtennis-Doppelbewerb. Denise Renate Stüblo und Shiina Lechner mussten in der spielstärksten Division antreten, mit Platz 4 bewiesen sie dennoch ihr großes Potential.

### Steiermark:

Eine Bilanz, die sich absolut sehen lassen kann, gab es für die steirische Delegation. Vor allem im Tennis schlugen die Steirer zu: Sascha Rössl gewann Silber im Einzel,

im Mixed-Bewerb holte er sich mit Barbara Pölzl die Goldmedaille. Pölzl durfte danach auch noch über Bronze im Einzel jubeln. Eine schöne Geschichte gab es über Bettina Platzer zu erzählen. Die Grazerin war die einzige Bowlerin, die im Rollstuhl sitzt und daher mit Rampe spielte. Dennoch war sie im Einzel-Bewerb nicht zu schlagen und gewann sensationell die Goldmedaille. Bianca Gruber wurde im Bowling-Einzel 7., im Unified-Bewerb kam sie mit ihrer Wiener Partnerin Beate Stingl auf den 5. Platz. Platzer wurde im Unified-Doppel mit Partnerin Karin Schöfmann (Wien) leider disqualifiziert.

Auch in Trofaiach durfte man über eine World-Games-Medaille jubeln: Leichtathletin Sindy Jansenberger gewann Silber über die 100 Meter, ihr Teamkollege Dominik Maier belegte über die 100 Meter Platz 6 und über die 200 Meter Platz 5. Gertrude Slama hielt ihr Versprechen, eine Medaille zu gewinnen, und sicherte sich mit Unified-Partner Hans Graner die Bronzemedaille im Segeln. Und last but not least durften sich die Fußballer



Markus Pretterhofer und Unified-Partner Thomas Gruber mit dem Team über die Silbermedaille freuen.

Die beiden steirischen Tanzpaare Elisabeth Waltersdorfer/Florian Ptak und Lena Strohrigel/Markus Faymann gewannen bei der Dance-Sport-Challenge Silber und Gold – offiziell zählen diese Medaillen aber nicht zum Medaillenspiegel, da der Tanzsport in Abu Dhabi noch ein Demonstrationsbewerb war.

#### Tirol:

Das Bundesland Tirol war mit einem Athleten bei den Spielen vertreten: Tormann Raphael Brantner war in den Fußballspielen der sichere Rückhalt für die Mannschaft. Auch wenn die Finalniederlage gegen Jamaika schmerzte, durfte er am Ende mit der Silbermedaille sehr zufrieden sein.

#### Vorarlberg:

Gleich zehn Medaillen gab's für die Sportler aus Vorarlberg, davon drei in Gold – somit war Vorarlberg das erfolgreichste Bundesland Österreichs. Dafür sorgten vor allem die Schwimmer. Gabriele Kopf (Gold über 200 m Freistil und Silber über 200 m Brust), Johannes Summer (Gold über 50 m Brust und Silber über 100 m Freistil), Michaela Klocker (Silber über 25 m Freistil, 5. über 25 m Rücken) und Hakan Alkis (Silber über 25 m Rücken und Bronze über 25 m Freistil) räumten ordentlich ab. Auch das Unified-Duo Desiree Bösch/Rainer Fritz segelte in seinem Wettkampf auf den 1. Platz. Bemerkenswert war die Silbermedaille im Segeln von Alexander Hehle und Lukas Faes, die gemeinsam mit Fritz Trippolt als Supervisor (greift nur bei Notfällen ein) an den Start gingen. Stark auch die Leistung von Golferin Katharina Swanson, die sich nach vier Wettbewerbstagen Silber umhängen lassen konnte. Erwähnenswert waren eben-

so die weiteren Platzierungen der Vorarlberger Athleten: Johanna Pramstaller (4. im Golf), Anna-Maria Mächler (5. im Golf) sowie die Schwimmer Fabian Groß (4. über 100 m Brust und 8. über 100 m Freistil) und Nicola Maitz (4. über 50 m Brust und 7. über 50 m Freistil). Nicht zu vergessen die zahlreichen Vorarlberger Fußballer, die mit dem österreichischen Team die Silbermedaille eroberten: Athlet Jürgen Rojko und die Unified-Partner Clemens Olsen, Lukas Berchtold, Simon Bischof, Markus Reis und Matthäus Greber.

#### Wien:

Die beiden Wiener Unified-Partner Karin Schöfmann und Beate Stingl waren mit ihren Athleten in den Bowling-Bewerben im Einsatz. Erich Krell und Manolito Eichinger waren wichtige Stützen für das Fußballteam und brachten jeweils eine Silbermedaille mit nach Hause.



GEPA pictures

## THE FUTURE IS DANCESPORT



## Tanzsport ist nun offiziell im Programm von Special Olympics – Österreich hat wesentlich dazu beigetragen

Einen historischen Erfolg gab es abseits der sportlichen Wettkämpfe zu vermelden. In Abu Dhabi wurde nämlich der Vertrag zwischen Special Olympics International und der World Dance Sport Federation für eine zukünftige Zusammenarbeit unterzeichnet. Darüber hinaus wurde im SOI Board Meeting einstimmig beschlossen, dass der Tanzsport ab sofort als offizielle Sportart anerkannt wird! Dies ist zum größten Teil der Verdienst von Special Olympics Österreich bzw. Pierre Gider in seiner Funktion als Chair of Dance Sport. Die Mühen der letzten Jahre haben sich für den Steirer auf jeden Fall ausgezahlt, nachdem der Tanzsport 2015 in Los Angeles, 2017 in Graz/Schladming/Ramsau und in Abu Dhabi „nur“ als Demonstrationsbewerb durchgeführt wurde: „Ich bin sehr stolz, dass wir die Geduld bis zuletzt aufbringen konnten und das letztlich durchgezogen haben. Zahlreiche Meetings und Verhandlungen haben zu einem positiven Ende geführt. Dass der Tanzsport gerade in Abu Dhabi offiziell ins Programm für künftige Weltspiele aufgenommen wurde, freut mich umso mehr!“

Ob die Tanzsportbewerbe nun bereits 2021 bei den World Games in Schweden oder erst 2023 bei den World Games in Berlin ausgetragen werden, steht noch nicht fest. Fix ist aber: Es ist ein weiterer Wettkampf, der Athleten und Zuschauer

begeistern wird. Denn getanzt wird überall auf der ganzen Welt, unabhängig von Kultur, Religion oder Nation. „Unser Taxi ist die Musik, sage ich immer. Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung lieben es, sich bei Musik zu bewegen. Sie verbreiten dabei eine ganz besondere Stimmung und ziehen das Publikum voll mit“, erklärt Gider.

Auch SOÖ-Präsident Jürgen Winter zeigte sich erfreut über die Tatsache, dass der Tanzsport in Zukunft ein Bestandteil des offiziellen Programms von Special Olympics ist. „Diesen Erfolg können wir Österreicher uns ganz klar an die Fahne heften. Ich gratuliere Pierre und seinem Team, dass er nie die Geduld und Beharrlichkeit verloren hat. Die Tanzsportbewerbe werden in Zukunft komplett unter seiner Verantwortung abgewickelt werden. Da sieht man einmal mehr, welche bedeutende Rolle unser Land in der großen Special-Olympics-Bewegung spielt.“



# Winterspiele 2020 – Die Signale stehen auf „Herzschlag“

*Vom 22. bis 28. Jänner 2020 steht Villach im Zeichen der Special Olympics Winterspiele. Die ersten Testläufe 2019 verheißen Gutes.*

Villach und die Gemeinden Feistritz an der Drau/Hohenthurn werden im Jänner 2020 der Mittelpunkt der Special-Olympics-Welt. Vom 22. bis 28. Jänner 2020 finden hier die nationalen Special Olympics Winterspiele statt. Erwartet werden rund 1.000 Sportler und 500 Trainer. 650 Volunteers werden mit ihrem Engagement dazu beitragen, dass die Special Olympics Winterspiele ein Erfolg werden.

Die erste Phase auf dem Weg zu den Winterspielen ist bereits abgeschlossen. Anhand der Voranmeldungen wurde die angestrebte Zahl von über 1.000 Sportlern erreicht. Phase zwei – die Detailanmeldungen – befindet sich im Endstadium. Parallel dazu läuft die Organisation, wie Zimmerbuchungen oder die Sponsorensuche.

Der Verein Special Olympics – Herzschlag Kärnten, verantwortlich für die Organisation und Durchführung der Winterspiele, will den Herzschlag möglichst breit aufgestellt wissen. Bereits heuer wurden und werden Akzente gesetzt, um auf die Winterspiele aufmerksam zu machen – beginnend von der Durchführung von Special Olympics Sportbewerben bis hin zu Kooperationen mit Vereinen, Schulen und Kindergärten. Als erfolgreiche Testläufe für die Winterspiele dürfen die beiden österreichischen Meisterschaften im Bereich Ski Alpin und Stocksport angesehen werden. Die Ski Alpin-Meisterschaft wurde mit dem SV Oisternig am Skilift Hrast ausgetragen, wo 2020 ebenfalls die Ski-Alpin- und Snowboard-Bewerbe durchgeführt werden. In der Stadthalle Villach fand die Stocksport-Meisterschaft mit 160 Sportlern statt.



Herzschlag Kärnten (2)



SOÖ-Präsident Jürgen Winter war von der Stocksport-Meisterschaft genauso angetan wie Villachs Bürgermeister Günther Albel, die Stadträte Christian Pober und Katharina Spanring, OK-Chefin Birgit Morelli, Sponsorenvertreter Stefan Oberhauser und Stadthallen-Chef Martin Kroissenbacher sowie alle Athleten.

## Kooperationen mit Bildungseinrichtungen

Abseits des Sportlichen wurden Partnerschaften mit den Bildungseinrichtungen HAK Villach, CHS Villach und BG/BRG Villach St. Martin geknüpft. Mit der HAK Villach werden insgesamt neun Maturaprojekte umgesetzt. Einige Projekte (Eishockey Charity Turnier, Sportbanden-Projekt) wurden bereits erfolgreich abgeschlossen. Weitere folgen im Laufe dieses Jahres und natürlich während der Winterspiele. Mit dem CHS Villach wurde im Februar der MATP-Bewerb in deren Räumlichkeiten durchgeführt. Eben dieser wird 2020 auch im CHS Villach ausgetragen. Schüler des BG/BRG Villach St. Martin werden sich um die Pflege des Auswertungssystems kümmern.

## Einige Highlights in Planung

Die Winterspiele sollen eine unvergessliche Veranstaltung für alle werden. Der Verein Special Olympics – Herzschlag Kärnten arbeitet bereits an der Planung einiger Highlights. So wird es erstmalig bei Special Olympics Winterspielen ein Nightrace geben. Siegerehrungen werden an verschiedenen, attraktiven Standorten durchgeführt. Der Torch Run soll Villach und die beiden Gemeinden Feistritz an der Drau und Hohenthurn einschließen. Die Eröffnungs- und Abschlussfeier werden in der Stadthalle Villach, der Heimstätte des Eishockey-Clubs EC VSV, über die Bühne gehen.

## Fans und Familien sind herzlich willkommen

Der Verein Special Olympics – Herzschlag Kärnten freut sich über zahlreiche Fans und Familienangehörige, die ihre Sportler auf dem Weg zu den begehrten Medaillen anfeuern. Zimmer für den Zeitraum der Winterspiele sind unter folgenden Links zu buchen: [buchen.visitvillach.at](http://buchen.visitvillach.at) bzw. [booking.visitvillach.at](http://booking.visitvillach.at)





## Heinrich Olsen verabschiedete sich als Sportdirektor in den Ruhestand

**Nach fast 30 Jahren bei Special Olympics Österreich übergab der gebürtige Däne seine Agenden an Nachfolger Raphael Loskot.**

**„I did it my way!“** Mit diesen berühmten Worten des unvergessenen **Frank Sinatra** hat sich Heinrich Olsen Ende Mai in den Ruhestand verabschiedet. Der langjährige Sportdirektor von Special Olympics Österreich übergab mit **1. Juni die Agenden an seinen Nachfolger Raphael Loskot**, nach fast 30 Jahren bei SOÖ und davor zehn Jahren in Dänemark widmet sich der 65-jährige Wikinger nun primär anderen Aufgaben – wie es sich eben für eine umtriebige Person in der Pension gehört ...

**16 Weltspiele als Trainer und Delegationsleiter**, unzählige Pre Games, European Games, Nationale Spiele, Europameisterschaften und Hunderte weitere Sportevents innerhalb der weltweiten Special-Olympics-Bewegung hat Olsen miterlebt. Und vor allem geprägt, denn in seiner Zeit als Sportdirektor war eines immer sein großes Anliegen: alles zu geben für Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung. Er war bei den ersten World Winter Games 1993 in Österreich (Schladming/Salzburg) genauso für den Sport verantwortlich wie bei den zweiten World Winter Games 2017 in Graz, Schladming und Ramsau. Dass bei beiden Weltspielen die sportlichen Bewerbe ohne große Probleme über die Bühne gingen und somit beide Großereignisse zu den erfolgreichsten in der Geschichte von Special Olympics



Special Olympics Österreich, GEPA pictures



Heinrich Olsen gewann aufgrund seiner vielen Tätigkeiten für Special Olympics überall auf der Welt Freunde – speziell in den Vereinigten Arabischen Emiraten.



Die langen Haare waren sein Markenzeichen, sein Einsatz für seine Sportler prägte Olsen (hier im Bild mit Polizist Thomas Böhm und Sportsprecherin Johanna Pramstaller).

zählen, sei hier ausdrücklich erwähnt. So „nebenbei“ fand der Sportdirektor auch die Zeit und Energie, um in Vorarlberg den Sub-Fachverband Special Olympics Vorarlberg aufzubauen und als Geschäftsführer zu leiten. Ab 1991 stand er dem eigenen Fachverband vor, 1993 übernahm er auch die Agenden des Bundeslandkoordinators für das Ländle. Diese beiden Funktionen wird er noch bis Ende 2019 ausüben. „Das Wort Inklusion war für mich immer ein Leitfaden in meinem ganzen Leben und in meinen Tätigkeiten. Heute kann ich stolz zurückblicken, dass ich Special Olympics in der politischen, wirtschaftlichen, sportlichen und medialen Landschaft in Österreich positionieren konnte“, so Olsen, „auch wenn es nicht immer einfach war und ich mitunter schon eine besondere Ausdauer benötigte.“ Regelmäßige Inklusionsveranstaltungen wie die „Fußball- oder Basketball-Wochen“, aber auch das Sportsprecher-Gremium, das Unified-Fußball-Team oder die Special-Needs-Mannschaft des Fußballbundesligisten Altach tragen ebenso seine Handschrift.

Dass durch die Tätigkeiten als Sportdirektor, Geschäftsführer, Bundeslandkoordinator und durch die Funktionen in internationalen Sportausschüssen auch zahlreiche Freundschaften auf der ganzen Welt entstanden, bleibt für den gebürtigen Dänen ewig in Erinnerung. Genauso wie die besonderen Begegnungen mit Persönlichkeiten wie **Arnold Schwarzenegger, Nelson Mandela, Bono von U2, Stevie Wonder, dem Kaiser von Japan oder Hermann Maier**. „*Sehr gerne denke ich auch an die Zusammenarbeit mit dem damaligen Vorarlberger Landesrat Siegmund Stemer zurück und natürlich an Hermann Kröll, unseren leider viel zu früh verstorbenen Ehrenpräsidenten. Es war eine ganz besondere Zeit mit Höhen und Tiefen – wie es im Leben eben so ist – vor allem aber immer mit wunderschönen Erlebnissen mit unseren Athleten*“, so Olsen.

**SOÖ-Präsident Jürgen Winter** ist voll des Lobes und bedankt sich beim Wahl-Schwarzenberger: „*Nur wenige haben Special Olympics Österreich so geprägt und mitgestaltet – Heinrich Olsen ist zweifelsohne einer von ihnen. Sein Einsatz für Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung war immer und jederzeit eine Selbstverständlichkeit für ihn. Im Namen von Special Olympics Österreich und aller Athleten kann ich ihm nur ein großes Dankeschön für seinen unermüdlichen Einsatz aussprechen! Gleichzeitig wünsche ich seinem Nachfolger Raphael Loskot alles Gute und bin überzeugt, dass er die ausgezeichnete Arbeit von Olsen fortsetzen und schon bald in dessen Fußstapfen treten kann.*“



Seit 1. Juni ist Raphael Loskot (l.) der Sportdirektor von Special Olympics Österreich.

*Nicht nur sportlich gesehen ist bei Special Olympics Österreich einiges los. Auch in der personellen Führungsetage der einzelnen Bundesländer hat sich einiges getan.*

## Neue Koordinatoren für Special Olympics Österreich in den Bundesländern Steiermark, Oberösterreich, Tirol und Wien

Das Jahr 2019 verdient bei Special Olympics Österreich eindeutig das Attribut „ereignisreich“.

Nach den erfolgreichen World Summer Games in Abu Dhabi im März, dem Wechsel an der Sportdirektorenstelle (**Raphael Loskot übernahm die Agenden von Heinrich Olsen**) folgte bis Sommer die Neuformierung von ganz entscheidenden Positionen: In vier von neun Bundesländern wurden die jeweiligen Koordinatoren und deren Stellvertreter neu besetzt. Die sogenannten Bundeslandkoordinatoren sind für die Umsetzung von Projekten, Wettkämpfen und Trainings in den Ländern verantwortlich und als erste Ansprechpersonen für Sportler, Betreuer und Familien auch der verlängerte Arm zu Special Olympics Österreich.

Special Olympics Österreich (6)



Thomas Kepplinger



Bernd Gröber



Christoph Budeck



Gerhard Entrich



Christoph Klier

Nach 14 erfolgreichen Jahren als Bundeslandkoordinator in der **STIEIERMARK** verabschiedete sich **Ernst Summer** und übergab seine Ämter an **Thomas Kepplinger**. Dieser war bis zum Abschied von Summer als sein Stellvertreter tätig. Der neue Bundeslandkoordinatorstellvertreter in der Steiermark heißt nun **Gernot Winter**. Voller Tatendrang und Enthusiasmus stecken die beiden Koordinatoren in der Steiermark. Ihre größten Ziele sind dabei die Vermehrung der Anlaufstellen in den einzelnen Bezirken für Familien und eine flächendeckendere Betreuung für die Athleten selbst. In der Ausführung ergänzen sich die beiden dabei richtig gut: Kepplinger ist der Mann für die Ideen. Durch sein gutes Netzwerk kennt er viele Personen, was die Umsetzung einiger Projekte um ein Vielfaches erleichtert. Winter steuert zum einen die berufliche Erfahrung im Bereich der Sozialarbeit durch seine Tätigkeit als Flüchtlingshelfer bei und zum anderen studiert der 29-Jährige Sport und Geografie. Zusammen stehen sie mehrmals die Woche in Kontakt und besprechen frischgebackene Ideen, Allfälliges und kreieren so neue Projekte für ihr Bundesland.

In **OBERÖSTERREICH** hat mit **Hans Schneider** ebenfalls ein erfolgreicher Bundeslandkoordinator abgedankt. Nach acht Jahren vieler unvergesslicher Momente, vor allem bei den Nationalen Sommerspielen im Vorjahr in Vöcklabruck, übergab er an **Bernd Gröber** und **Johann J. Gruber** als dessen Stellvertreter. Die beiden „Neuen“ sind eindeutig auf der gleichen Wellenlänge unterwegs. Gröber ist seit Jahren beim Roten Kreuz in Oberösterreich tätig. Gruber ist ebenfalls schon seit 16 Jahren Leiter einer Einrichtung für Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung. „Wir haben sehr viele gleiche Ansichten und Ziele was unsere Arbeit bei Special Olympics betrifft, das macht es um einiges leichter. Bernd ist ein sehr aktiver Mensch voller Elan mit dem Ziel große Veränderungen zu vollbringen,“ lobt Gruber den neuen Bundeslandkoordinator. Ziel der beiden ist es in erster Linie, den Gedanken von Special Olympics weiter zu verbreiten und den Sport näher an die Leute zu bringen.

Einen Umschwung durch zwei Neue gibt es auch in **TIROL**: **Paul Mennel** übergab seine Agenden an **Christoph Budeck** als neuen

Bundeslandkoordinator und **Bettina Kahlhammer** als dessen Stellvertreterin. Budeck ist gebürtiger Deutscher und war schon in vielen unterschiedlichen Ländern beruflich tätig. Der 45-Jährige führt derzeit eine Schwimm- und Tanzschule für Kinder im Zillertal und lebt nun seit 13 Jahren in Österreich. Bei seiner Arbeit unterstützen wird ihn Kahlhammer. Sie ist schon seit einigen Jahren bei Special Olympics als Trainerin tätig und unterstützte auch den ehemaligen Koordinator Paul Mennel bei seiner Arbeit. „Zusammen wollen wir nun noch mehr Leute für den Sport gewinnen. Es ist einfach schön zu sehen, welche Fortschritte im Zusammenhang mit Sport gemacht werden können“, erklären die beiden.

In **WIEN** leistete bis zuletzt **Andrea Freh** hervorragende Arbeit als Bundeslandkoordinatorin. Vor Kurzem übergab sie ihren Tätigkeitsbereich an ihre Nachfolger **Gerhard Entrich**, **Christoph Klier** und **Andreas Moraw**. „Am schönsten ist die ehrliche Freude der Athleten beim Sport!“ Dieser Leitsatz gibt dem Trio die nötige Motivation für die Herausforderung. Sie alle selbst sind seit Jahren



Trainer einiger Sportarten in Wien und wollen nun die sportlichen Strukturen in ihrem Bundesland ausbauen und verbessern. „Unser Ziel muss es sein, den Athleten mehrere Sportarten näherzubringen und mehrere Vereine durch die Mithilfe von Institutionen für uns zu gewinnen,“ treibt Entrich an. „Die Bestätigung für unsere Arbeit bekommen wir durch die absolut ehrliche Freude bei Veranstaltungen oder Trainings unserer Athleten quittiert! Allein das macht Lust auf mehr,“ so die Koordinatoren aus Wien im Einklang.

*Es sind somit einige neue Gesichter in den Bundesländern am Werk und man darf gespannt sein auf viele neue und attraktive Projekte. „Ich möchte mich an dieser Stelle für die jahrelange erfolgreiche Arbeit bei unseren ehemaligen Bundeslandkoordinatoren mit ihren Stellvertretern bedanken. Sie alle haben erfolgreiche Arbeit geleistet und tragen einen großen Teil zur Entwicklung von Special Olympics Österreich bei,“ so Special-Olympics-Österreich-Präsident Jürgen Winter.*

## Übersicht aller Bundeslandkoordinatoren von Special Olympics Österreich

Bundesland	Koordinator	Koordinator-Stellvertreter
Burgenland	Ernst Lueger	Petra Koller
Kärnten	Birgit Morelli	Erich Hober
Niederösterreich	Elisabeth Frühauf	Eveline Helm
Oberösterreich	Bernd Gröber	Johann J. Gruber
Salzburg	Norbert Planitzer	Karl Kreisberger
Steiermark	Thomas Kepplinger	Gernot Winter
Tirol	Christoph Budeck	Bettina Kahlhammer
Vorarlberg	Heinrich Olsen	Isabel Dasdorf
Wien	Gerhard Entrich Christoph Klier	Andreas Moraw



Offizieller Ausstatter  
Special Olympics Österreich

**GEMEINSAM GEWINNEN**  
www.erima.at







## Special Olympics gehört in Österreich zu den beliebtesten Marken!



**Special  
Olympics  
Österreich**

**Platz 51 von insgesamt 1.000 Marken –**  
Special Olympics klettert im aktuellen  
Marken-Ranking in diesem Land so weit  
nach vorne wie noch nie.



**Special  
Olympics  
Österreich**

- Wie stark hebt sich eine Marke ab?**
- Welche Bedeutung hat die Marke für den Einzelnen?**
- Wie sehr wird die Marke geschätzt?**
- Und wie vertraut ist die Marke?**

Das sind die vier Fragen, die in der alljährlichen Markenstudie von VMLY&R genauer beantwortet werden. Es geht also um Differenzierung, Relevanz, Wertschätzung und Vertrautheit.

Im Rahmen des **BrandAsset®** Valuator (BAV) – der exklusiven, seit 25 Jahren global durchgeführten Studie – wurde bis heute die Wahrnehmung von mehr als 1,5 Millionen Menschen zu mehr als 50.000 Marken in über 50 Ländern erhoben. In Österreich ist der BAV mit knapp 1.000 Marken die umfassendste Markenstudie. 2019 wurden repräsentativ für die österreichische Bevölkerung zwischen 16 und 69 Jahren über 3.300 Personen befragt. Im Rahmen der Studie werden die bedeutendsten Marken Österreichs hinsichtlich Image-, Bekanntheits- und Gebrauchsdaten erfasst. Der BAV erlaubt dabei eine branchenunabhängige Vergleichbarkeit der Daten. Anhand von Differenzierung, Relevanz, Wertschätzung und Vertrautheit wird die Gesamtmarkenstärke gemessen.

**Das Ergebnis ist für Special Olympics heuer so gut wie noch nie ausgefallen: Platz 51 von insgesamt 1.000 Marken! „Special Olympics schafft es, in der breiten Masse anerkannt zu werden und erfährt somit eine hohe Wertschätzung“,** bestätigt **Andreas Roitner**, Strategic Planning Director von YMLY&R, **„es ist eine Marke, die jeden ansprechen kann und nicht polarisiert. Der Beliebtheitsfaktor ist zudem sehr hoch.“** Gerade in den letzten drei Jahren ist der Erfolg von Special Olympics hier deutlicher geworden: 2016 lag Special Olympics auf Platz 80, nun „kratzt“ die Organisation bereits an den Top 50. Die World Winter Games 2017 in der Steiermark hatten wesentlichen Anteil daran. „Die Weltspiele haben Special Olympics natürlich enorm geholfen und populärer gemacht. In Kombination mit einer noch nie dagewesenen Medi-

enpräsenz hat sich die Marke ganz stark entwickelt“, so Roitner weiters, „vor allem wenn man bedenkt, dass der Erfolg nicht über ein großes Werbebudget erzielt worden ist. Es ist in erster Linie die Differenzierung, dass man sich von anderen Marken unterscheiden kann, und die Wertschätzung, die Special Olympics zu einer sehr guten Marke macht.“

Special-Olympics-Österreich-Präsident Jürgen Winter ist mit diesen Erkenntnissen natürlich hoch zufrieden: **„Es zeigt einmal mehr, dass unsere Weltspiele auch zwei Jahre danach noch nachwirken und diese der gesamten Organisation einen enormen Aufschwung gegeben haben. Das Ergebnis dieser Studie soll allen Personen, die unsere Bewegung – in welcher Form auch immer – in den letzten Jahren unterstützt haben, als Beweis dienen, dass unser Weg richtig ist.“** Umso stärker soll daher der Fokus in Zukunft auf Kooperationen mit Sponsoren und Partnern gelegt werden, auch Events wie Nationale Spiele oder die Teilnahme der österreichischen Athleten an World Games sollen noch mehr an Bedeutung gewinnen. Winter: **„Wir sind gut unterwegs, aber wir können noch viel mehr erreichen. Je mehr Menschen wir für Special Olympics begeistern, umso wertvoller wird unsere Marke auch werden. Und umso stärker wird die Rolle unserer Athleten mit intellektueller Beeinträchtigung in der Gesellschaft!“**



Team Dornau

Die erfolgreichen burgenländischen Athleten wurden mit ihren Medaillen von LH Hans Peter Doskozil und Sportlandesrat Christian Illedits empfangen.

## Landeshauptmann-Empfang für die erfolgreichen „Olympioniken“

Zehn Athletinnen und Athleten aus dem Burgenland vom Team Dornau aus Neumarkt im Tauchental/Stadtschlaining waren bei den Special Olympics World Summer Games 2019 dabei. Erfolgreich dabei! Sie kehrten nämlich mit fünf Medaillen von diesen Weltspielen nach Hause zurück. Die erfolgreichen TeilnehmerInnen wurden gemeinsam mit ihren Unified-Partnern und Trainern am 02. April 2019 von Landeshauptmann Hans Peter Doskozil und Sportreferent Landesrat Christian Illedits im Landhaus in Eisenstadt empfangen und mit einer „Burgenland-Tasche“ prämiert.

Leichtathlet Stefan Holzinger aus Stadtschlaining gewann in seiner Klasse Gold über die 25 Meter, über die 50 Meter belegte er den 4. Platz. Im Bowling konnten sich Gerald Weinhofer aus Stadtschlaining und Unified-Partner Ernst Lueger aus Wenigzell ebenfalls die Goldmedaille sichern. Für Christine Werkovits aus Stadtschlaining gab es Silber im 25-Meter-Lauf und Bronze im Schlagballwurf. Mario Dukic aus Rechnitz und Filip Markov aus Markt Allhau sowie Unified-Partner Sebastian Koller aus St. Martin i. d. Wart holten mit dem Fußballteam die Silbermedaille. Harald Josef Wimmer aus Stadtschlaining schrammte mit Platz 4 im Bowling-Einzel ganz knapp an einer Medaille vorbei. Für Christine Weinhofer gab es im Bowling-Einzel den 8. Platz. Das Bowling-Unified-Team mit Wimmer, Weinhofer, Lueger und Harald Hafner aus Großpetersdorf beendete den Wettkampf auf dem 6. Platz.

„Diese Leistungen der burgenländischen Sportlerinnen und Sportler, aber auch die Bemühungen ihrer Unified-Partner und TrainerInnen sind mit

Dank, Respekt und Anerkennung zu würdigen. Bei allem Streben nach Bestleistungen steht aber hier stets die Lebenseinstellung sowie der Umgang mit den Mitmenschen im Vordergrund. Deshalb werden diese Special Olympics Games sicherlich allen Teilnehmern noch lange in Erinnerung bleiben. Ich darf mich deshalb bei allen Athleten und beim Betreuersteam herzlich bedanken, für die Zukunft alles Gute und weiterhin viel sportlichen Erfolg wünschen“, so Landeshauptmann Hans Peter Doskozil.

Auch in seiner Funktion als Sportminister hat sich Doskozil mit dem damals neu aufgestellten Sportförderungsgesetz besonders für die Inklusion im Sport eingesetzt. Wichtige Punkte waren, unter anderem, die intensive Abstimmung und Zusammenarbeit im Sport zwischen den Bereichen Breitensport, Leistungs- und Spitzensport und Sport mit Behinderung sowie die Sicherstellung der Finanzierung der Verbände mit besonderer Aufgabenstellung.

## 1. Burgenländische Floorball-Landesmeisterschaft für Sonderschulen

Im Turnsaal der EMS Oberwart fand am 6. Juni die 1. Burgenländische Floorball-Landesmeisterschaft für Sonderschulen statt. Das Team der ASO Oberwart organisierte gemeinsam mit ihrem ASKÖ-Bewegungscoach und Special-Olympics-Trainer Sebastian Koller diesen ersten derartigen Bewerb, an dem neben zwei Mannschaften aus Oberwart auch Teams der Sonderschulen Pinkafeld und Oberpullendorf teilnahmen.

Großzügige Sponsoren unterstützten diesen Event. Besonderer Dank gilt Special Olympics Österreich für die Medaillen, dem Team Dornau fürs Bereitstellen der Floorball-Utensilien, „Güssinger“ fürs Sponsern des Mineralwassers und der Maskenschmiede Koller aus Wolfau für die tollen Trikots.

### Stimmung wie bei den Oberwart-Gunners

Nicht nur auf dem Spielfeld, sondern auch abseits davon war die Stimmung hervorragend. Die vielen Fans und Schlachtenbummler sorgten für eine großartige Atmosphäre. Der Oberwarter Bürgermeister Georg Rosner meinte gar, dass in der Halle eine Stimmung wie bei einem Finalspiel der Gunners (Basketball Bundesliga) herrschte. Nikolaus Scher-

mann, Direktor der EMS und ASO Oberwart legte noch ein Schäufelr nach: „An Tagen mit so viel Begeisterung und Emotionen bin ich besonders gerne Direktor und Lehrer.“

### ASO Oberpullendorf nimmt ersten Wanderpokal entgegen

Als Erste durften die Athletinnen und Athleten der Sonderschule Oberpullendorf, die sich ohne Punkteverlust souverän durchsetzen konnten, den Wanderpokal entgegennehmen. Den zweiten Platz belegte die ASO Pinkafeld, der dritte und vierte Rang gingen an die beiden Teams der ASO Oberwart.

Sebastian Koller resümierte positiv: „Es war eine super Premiere. Wenn man sieht, wie viel Freude die Schülerinnen und Schüler am Sport haben und wie fair sie spielen, dann macht das richtig Lust auf mehr.“ Pläne für das nächste Schuljahr wurden schon geschmiedet, wenn dann Teams aller Sonderschulen des Burgenlandes an den Floorball-Meisterschaften teilnehmen sollen.



Team Dornau



Herzschlag Kärnten

## Kärntner Landesmeisterschaften im Kraftdreikampf

Erstmals fanden heuer in Paternion die Kärntner Landesmeisterschaften im Kraftdreikampf statt. Veranstalter war der ASVÖ KSV Kärnten (Obmann Hubert Dörner) in Zusammenarbeit mit Martin Hinteregger, dem Präsidenten des Kärntner Kraftsportverbandes. Ihnen zur Seite stand in Organisation und Durchführung Ewald Enzinger, Präsident des Salzburger Kraftsportverbandes und Weltrekordhalter im Bankdrücken. Im Zuge der genannten Meisterschaften wurden auch die Salzburger Landesmeisterschaften durchgeführt.

### Gelebte Inklusion im Kraftsport

Ausgesprochen erfreulich war, dass am Bewerb auch Special-Olympics-Kraftsportler der Diakonie de la Tour Waiern teilnehmen konnten. Claus Kaltenbacher, Ingo Werba, Andreas Unterberger, Erich Koller und Christine Poluk maßen sich mit Athleten ohne Beeinträchtigung. Kaltenbacher, Werba und Unterberger waren bereits im Wettkampfmodus, zumal sie zwei Wochen zuvor bei den Special Olympics World Summer Games in Abu Dhabi insgesamt acht Medaillen erringen konnten.

### Keine Berührungsängste

„Wir wurden von den anderen Athleten, vom kompletten Organisationskomitee und vom Schiedsgericht wahnsinnig gut aufgenommen. Es gab keinerlei Berührungsängste gegenüber meinen Sportlern. Das ist absolut nicht selbstverständlich und ich möchte mich bei allen Beteiligten sehr herzlich dafür bedanken“, so Guntram Stark, Trainer der Special-Olympics-Sportler aus Waiern. Kraftsportler ohne intellektuelle Beeinträchtigung haben Starks Athleten gleich behandelt und gepusht wie jeden anderen Teilnehmer dieser Landesmeisterschaften auch. „Es gab keine Extrabehandlung aufgrund ihrer Beeinträchtigung. Das ist Inklusion und genau so soll es sein“, ist Stark voll des Lobes für die Kraftsportszene.

### Powerlifting-Kraftdreikampf

Kraftdreikampf besteht aus den Disziplinen Kniebeugen, Bankdrücken und Kreuzheben. In jeder dieser Disziplinen hat der Athlet drei mögliche Versuche, das für ihn höchstmögliche Gewicht zu bewältigen. Die drei Bestleistungen werden addiert und der Sportler mit dem höchsten Gesamtgewicht ist der Sieger seiner jeweiligen Klasse. Die Klassen werden in Körpergewicht und Alter eingeteilt.

### Die Kraftsportszene in Kärnten

In Kärnten gibt es aktuell vier Kraftsportvereine (Wolfsberg, St. Georgen am Längsee, Klagenfurt, Weißenstein). Präsident Martin Hinteregger ist ob der Arbeit der Vereine im Vorfeld sowie der erbrachten Leistungen im Rahmen der Meisterschaften zufrieden: „Das gesamte Starterfeld war durch die Bank sehr stark. Dieser Fortschritt freut mich für den Kärntner Kraftsport. Besonders überrascht haben mich die Leistungen der Special-Olympics-Sportler.“ Hinteregger hebt weiters die Zusammenarbeit mit dem Salzburger Landesverband hervor: „Bei den gemeinsamen Landesmeisterschaften wurde der Grundstein für eine wichtige Kooperation und eine damit einhergehende erfolgreiche Zukunft im Kraftdreikampf gelegt.“

### Die stärksten Frauen und Männer in den jeweiligen Klassen:

#### Beatrice Mörtl

Landesmeisterin Damen bis 72 kg und Gesamtsiegerin nach Punkten

#### Claus Kaltenbacher

(Diakonie de la Tour Waiern), Landesmeister Herren bis 74 kg

#### Martin Krusch

Landesmeister Herren bis 83 kg

#### Thomas Jost

Landesmeister Herren bis 93 kg

#### Martin Hinteregger

Landesmeister Herren bis 105 kg

#### Erich Koller

(Diakonie de la Tour Waiern), Landesmeister bis 120 kg

## In Klagenfurt ermittelten die Leichtathleten ihre österreichischen Meister

Die Leopold-Wagner-Arena in Klagenfurt war Mitte Mai Austragungsort der österreichischen Special Olympics Leichtathletik Meisterschaften. 80 Sportler aus Kärnten, der Steiermark, Wien und Tirol kämpften in sieben Disziplinen um Medaillen.



Herzschlag Kärnten

Die Special Olympics Leichtathletik-Meisterschaften wurden 2019 zum fünften Mal vom Verein Special Olympics – Herzschlag Kärnten organisiert und durchgeführt, heuer erstmalig auch als österreichische Meisterschaft.

### Annäherung mit BSO

Die Aufwertung, eine österreichische Meisterschaft durchführen zu dürfen, beruht auf einer Annäherung zwischen Special Olympics Österreich und der Bundessport-Organisation (BSO). Die besten Athleten jeder Disziplin werden mit BSO-Medaillen ausgezeichnet und dürfen den Titel „Österreichischer Meister“ tragen. Sowohl für die Sportler als auch die Veranstaltung bedeutet dies eine enorme Aufwertung.

### Erfolgreiche Kärntner Sportler

Am ersten Tag wurden die Vorbewerbe in den jeweiligen Disziplinen durchgeführt. Diese dienen dazu, die Sportler anhand ihrer Leistungsstärken in die jeweiligen Finalgruppen einzuteilen. Am zweiten Tag fielen dann die finalen Medaillenentscheidungen, wobei

in sechs Disziplinen elf ÖM-„Goldene“ vergeben wurden. Sieben davon holten sich Kärntner Sportler. Markus Oberwinkler (Behindertensportverein Spittal/Drau), Kärntner Special-Olympics-Sportler des Jahres 2018, dominierte einmal mehr den 100-Meter- und 400-Meter-Lauf, seine Vereinskollegin Rita Walchensteiner, darf sich ebenfalls zweifache österreichische Meisterin (400 Meter-Lauf, Schlagball) nennen.

Erfolgreichster Nicht-Kärntner war Christian Kräutler aus Wien. Er sicherte sich die österreichischen Meistertitel in den Disziplinen Standweitsprung und Schlagball.

### Treue Partner

Im Rahmen der Eröffnung der Meisterschaft sprachen LH-Stv. Beate Pretzner, Klagenfurts Gemeinderat Hans Zlydnyk und Albert Gitschthaler (Präsident des Kärntner Leichtathletikverbandes) Grußworte, hoben dabei die Arbeit sowie das Programm von Special Olympics hervor und wünschten den Athleten spannende Wettkämpfe. Ebenso wurden im Rahmen der Eröffnung der Meisterschaft Partner, die von Beginn an mit dem Verein Special Olympics – Herzschlag Kärnten im Rahmen der Leichtathletik-Meisterschaft kooperieren, geehrt. Ehrenurkunden erhielten der KLC Klagenfurt (für die sportliche Durchführung), Sportpark Klagenfurt (Infrastrukturpartner) und das Unternehmen Willi Obrietan Dienstleistungen (Reinigung während der Meisterschaften). Ein weiterer Dank gilt Villacher, das mit VIL die Veranstaltung unterstützte.

## Unverzichtbare Volunteers

Volunteers sind unverzichtbarer Bestandteil von Special Olympics-Veranstaltungen. Bei den Leichtathletik-Meisterschaften waren in allen Bereichen, von der Akkreditierung über die sportliche Durchführung bis hin zu Siegerehrungen, 30 Freiwillige im Einsatz. Eine Klasse der Schule für Sozialberufe (SOB) aus Klagenfurt arbeitete unentgeltlich bei den Meisterschaften mit, ebenso wie Volunteers aus Kärnten und ein Ehepaar aus Oberösterreich.

## Österreichische Meister 2019

<b>50-Meter-Lauf:</b>	<b>Elke Wohlmutter</b> (Lebenshilfe Leoben) <b>Seppi Lackner</b> (Behindertensportverein Spittal/Drau)
<b>100-Meter-Lauf:</b>	<b>Martina Tilly</b> (Diakonie de la Tour Waiern) <b>Markus Oberwinkler</b> (Behindertensportverband Spittal/Drau)
<b>400-Meter-Lauf:</b>	<b>Rita Walchensteiner</b> (Behindertensportverein Spittal/Drau) <b>Markus Oberwinkler</b> (Behindertensportverein Spittal/Drau)
<b>Weitsprung:</b>	<b>Harald Degold</b> (Lebenshilfe Knittelfeld)
<b>Standweitsprung:</b>	<b>Christina Schwaiger</b> (Diakonie de la Tour Waldhaus/Treffen) <b>Christian Kräutler</b> (Wien)
<b>Schlagball:</b>	<b>Rita Walchensteiner</b> (Behindertensportverband Spittal/Drau) <b>Christian Kräutler</b> (Wien)

## Tolles Charity-Ergebnis zugunsten Villach 2020

Die nationalen Special Olympics Winterspiele, die von 22. bis 28. Jänner 2020 in Villach stattfinden, werfen ihre Schatten schon voraus. Daher gab's in der Ballsporthalle St. Martin ein Charity-Floorball-Match zwischen Österreichs Floorball-Größe VSV Unihockey und LAM Research Unihockey, dessen Reinerlös den Spielen Anfang kommenden Jahres in Kärnten zugutekommt.

Das Unternehmen LAM Research ist Sponsor-Partner von VSV Unihockey. Die Floorballmannschaft wiederum wird bei den Special Olympics Winterspielen den sportlichen Part der Floorballbewerbe abwickeln.

„Wir freuen uns bereits jetzt auf die Veranstaltung und wollten schon vorab einen Teil zum Gelingen der Spiele beitragen. Daher war es für uns und unseren Sponsor-Partner LAM Research naheliegend, ein Benefizspiel auf die Beine zu stellen“, sagte VSV Unihockey-Obmann Heimo Urschitz. Michael Obkircher von LAM Research, der Initiator des Charity-Spiels, schlug in die gleiche Kerbe.

## Tor- und abwechslungsreich

Das Team des VSV Unihockey setzte sich aus Spielern der Kampf- und Damenmannschaft zusammen, auch LAM Research stellte ein Mixed-Team. Die Zuschauer sahen eine spannende, abwechslungsreiche Partie mit vielen Toren. Letztendlich gewann VSV Unihockey mit 11:6, im anschließenden Penalty-Shootout setzte sich LAM Research Unihockey mit 3:2 durch.

## Tolles Charity-Ergebnis

Das Charity-Spiel brachte einen großartigen Erlös von 1.500 Euro ein. Diese Summe wird vom Verein Special Olympics – Herzschlag Kärnten für die Organisation der Special Olympics Winterspiele – wie kann es anders sein – im Bereich der Floorballbewerbe eingesetzt.



BLK-Stv. Erich Hober (Mitte) nahm den Spendenscheck von Heimo Urschitz (l.) und Michael Obkircher (r.) entgegen

## Perfekte Generalprobe für Villach2020

Die Stadthalle Villach war drei Tage lang Austragungsort der österreichischen Special Olympics-Stocksportmeisterschaften. 160 Sportler aus Kärnten, der Steiermark, dem Burgenland, Salzburg, Nieder- und Oberösterreich kämpften in der Draustadt erstmalig um Medaillen und österreichische Meistertitel. Die Kärntner Stocksportler räumten insgesamt 14 Medaillen ab.

## Stadt der kurzen Wege

Villachs Bürgermeister Günther Albel begrüßte gemeinsam mit SOÖ-Präsident Jürgen Winter, den Stadträten Katharina Spanring und Christian Pober sowie Sponsorenvertreter Stefan Oberhauser die 160 Sportler in Villach. Albel nahm in seiner Ansprache bereits Bezug auf die Special Olympics Winterspiele 2020 in Villach, sprach von Villach als „Stadt der kurzen Wege“ und der „Stadt der Vielfalt“.

## Drei Tage Stocksport pur

Am ersten Wettbewerb der Meisterschaft wurden die Vorbewerbe, am zweiten die Finaldurchläufe für die Ziel- und Lattenbewerbe durchgeführt. Am dritten Tag der Stocksportmeisterschaften fielen die Entscheidungen in den Mannschafts- und Unified-Bewerben.

## Zehn Medaillen für Kärnten

Den österreichischen Meistertitel im Mannschaftsbewerb holte Provinzgemeinschaft mbH aus dem Pongau. Im Teambewerb Unified waren die Mureck Yellow Monkeys nicht zu schlagen.

Im Ziel- und Lattenbewerb heißen die österreichischen Meister Rudolf Hude (EVS Leoben) und Christian Schuch (JaW Innermanzing). Als einziger Kärntner konnte sich in der Top-Gruppe Philip Repnik vom DSG Team Grafenstein den Titel des österreichischen Vizemeisters sichern. Bronze in der Mannschafts-ÖM ging an die Mannschaft der DSG Team Grafenstein (Philip Repnik, Hildegard Huss, Roland Slug, Benjamin Haid). Insgesamt gingen 14 Medaillen nach Kärnten. Für die DSG Grafenstein sind die Erfolge besonders erfreulich, zumal für die Sportler, die ansonsten am Bowling-Sektor trainieren, bei diesen Meisterschaften ihre ersten Stocksport-Erfahrungen machten.

## Perfekte Partner

Die Stadt Villach und das Team der Stadthalle Villach haben sich als perfekte Partner bei der Umsetzung der Special Olympics-Stocksportmeisterschaften erwiesen. „Die generelle Erfahrung der Stadt Villach in Sachen Sportevents und Veranstaltungen stimmt uns hinsichtlich der Special Olympics Winterspiele im Jänner 2020 sehr zuversichtlich“, so Herzschlag-Geschäftsführerin MMag. Birgit Morelli.

## Die österreichischen Stocksport-Meister:

## ZIEL- UND LATTENBEWERB:

**Rudolf Hude** (EVS Leoben)  
**Christian Schuch** (Jugend am Werk Innermanzing)

## MANNSCHAFTSBEWERB:

**Jugend am Werk Mureck Yellow Monkeys**  
(Christoph Schönegger, Silvia Gödl, Daniela Schuster, Helga Reich, Horst Moser, Frieda Malli)

## UNIFIED-MANNSCHAFTSBEWERB:

**Provinzgemeinschaft mbH Pongau**  
(Markus Pimbacher, Maria Wagner, Ursula Aigner, Oswald Mühlegger, Elisabeth Linhuber)

Die Kärntner ÖM-Medaillengewinner:

**Vizemeister Philip Repnik** (DSG Team Grafenstein)

## Bronzemedailles:

**DSG Team Grafenstein im Mannschaftsbewerb**  
(Philip Repnik, Hildegard Huss, Roland Slug, Benjamin Haid)

Weitere Stockerlplätze in den jeweiligen Divisionen:

1. Plätze: **Roland Slug, Hildegard Huss** (beide DSG Team Grafenstein), **Bernhard Lorber** (Diakonie de la Tour Waiern)  
**Hubert Bernsteiner, Michael Turner** (beide Lebenshilfe Spittal)
2. Plätze: **Oliver Kascelan** (Heimstätte Birkenhof)  
**Raimund Buchreiter** (Diakonie de la Tour Waiern)
3. Plätze: **Heinz Konrad** (Heimstätte Birkenhof)  
**Andi Gangl** (Diakonie de la Tour Waiern)



### HAK Villach im Dauereinsatz

Auch Bildungsdirektor Dr. Robert Klinglmair wohnte der Stocksportmeisterschaft bei und überzeugte sich dabei von der hervorragenden Arbeit der Projektteams der HAK Villach. Johanna Moser, Anna-Maria Ilic, Sabrina Winkler und Anel Ramic waren als Volunteer-Team durchgehend vor Ort und packten an, wo anzupacken war. Zwei Medienteams der HAK Villach hielten die besten Momente in Bild und Ton fest.

Bereits im Vorfeld arbeitete die Projektgruppe „Jugend meets Special Olympics“ (Mehdina Mustafic, Iva Joskic, Laura Joskic, Valentina Wirtitsch) an der Challenge „Die längste Sportbande der Welt“. Sie riefen Kindergärten und Schulen aus dem Raum Villach auf, Sportbanden mit Motivationsprüfungen zu gestalten, die während der Stocksportmeisterschaften in der Stadthalle Villach die Eishockeybanden zierten.

## Special Olympics NÖ stark vertreten beim Coca-Cola Inclusion Run

Beim Coca-Cola Inclusion Run im Rahmen des Vienna City Marathons am 6. April (siehe auch Seiten 32/33) war auch Special Olympics Niederösterreich stark vertreten. Die niederösterreichische Polizei hatte dafür ein Geschenk für alle Teilnehmer parat: In Kooperation mit dem Sportland Niederösterreich überreichten die Polizisten 50 Shirts an Special Olympics Niederösterreich. Alle Beteiligten waren vom Inclusion Run sehr angetan und begeistert von der unvergleichlichen Stimmung. Eine Teilnahme im nächsten Jahr ist selbstverständlich!



Special Olympics

## NÖN-Sportlerwahl: Kerstin Pamer holt sich die begehrte Trophäe

Bei der beliebten NÖN-Sportlerwahl wurde auch die Sonderkategorie „Special Olympics“ verliehen. Die begehrte Trophäe für das Jahr 2018 holte sich Kerstin Pamer. Die 21-jährige Athletin ist seit zwölf Jahren erfolgreich im Jiu-Jitsu unterwegs und hat in dieser Zeit schon einige Titel gewinnen können. Sie war Landesmeisterin 2018 im Duo Self Defense System (Österr. Jiu-Jitsu-Verband und NÖ Behindertensportverband), Österreichische Meisterin im Duo Self Defense System (Österr. Jiu-Jitsu-Verband), Vizeweltmeisterin bei der WM in Schweden 2018 im Duo Self Defense System (Mannschaft), Vizeweltmeisterin bei der WM in Schweden 2018 im Ne Waza System (Bodenkampf) und eroberte den 2. Platz bei den Nationalen Spielen in Vöcklabruck 2018 im Judo Einzel und Mannschaft.

Pamer trainiert jeweils einmal wöchentlich Jiu-Jitsu im Dojo Kopainigg in Sollenau sowie Judo im Judoclub Neunkirchen Schwarzatal. Special Olympics Österreich gratuliert zur tollen Auszeichnung!

## Neunkirchens Judokas sammelten in der Schweiz fleißig Edelmetall

Am 22. Juni holten Neunkirchens Judosportler mit intellektueller Beeinträchtigung wieder fünf Medaillen nach Österreich. Ingrid Grundner und Trainer Dogan Yeter begleiteten die niederösterreichischen Top-AthletInnen zum Internationalen G-Turnier in Uster, Schweiz, das mit über 100 Teilnehmern aus Irland, Schweden, Deutschland, Rumänien, den Niederlanden, Österreich und der Schweiz stark besetzt war.

Ausnahmetalent Paul Vogl wie auch Sebastian Zamecnik und Kerstin Pamer holten sich dank hervorragender kämpferischer Leistungen die begehrten Goldmedaillen. Auch Benjamin Köllnhöfer und Elsbeth Perz durften jubeln, sie schafften es jeweils auf den dritten Platz.

## Drei Medaillen für Judokas bei der IDM

Gleich drei Medaillen gab es für die niederösterreichischen Judokas mit intellektueller Beeinträchtigung vom JC Neunkirchen bei der Internationalen Deutschen Meisterschaft (IDM) in Bocholt.

Paul Vogl startete in einer höheren Gewichtsklasse als bisher und hatte körperlich weitaus schwerere Gegner, dennoch gewann er alle seine Kämpfe bis zum Finale, musste sich erst dort geschlagen geben und errang somit Silber. Auch Vogls Teamkollegin Kerstin Pamer erreichte den hervorragenden 2. Rang, über Bronze durfte sich Benjamin Köllnhöfer freuen.

Silvana Krdzic und die Geschwister Sandra und Tobias Zirbisegger kämpften zwar mit großem Einsatz, dennoch reichte es nicht für einen Platz auf dem Treppchen. Trainer Dogan Yeter war stolz auf die österreichische Mannschaft: „*Es waren viele sehr starke Gegner dabei, alle unsere Athleten haben gut gekämpft und wieder wertvolle Erfahrungen sammeln können.*“

## Die Stocksportler trumpften in Stattersdorf auf!

Am 22. Mai fand das alljährliche Innermanzinger Stockturnier, veranstaltet von Jugend am Werk, statt. Da die neue, überdachte Stocksportanlage des ESV Neustift-Innermanzing leider noch nicht bespielbar war, gewährte der EV Stattersdorf den Sportlern gewissermaßen Asyl, wobei der dortige Obmann Karl Baumgartner dankenswerterweise den ganzen Tag unterstützend zur Seite stand.

Auch heuer nahmen wieder Teams aus Niederösterreich, Oberösterreich, der Steiermark und dem Burgenland teil. In zwei Gruppen wurde mit 13 Teams gespielt – Mannschaftsbewerb (Gruppe A) und Unified (Gruppe B). Den ersten Platz von sechs Teilnehmern im Mannschaftsspiel belegte die Lebenshilfe Hartberg mit Michael Kurz, Patrick Almbauer, Gerhard Kosla und Franz Pusswald. Den zweiten Platz holte der SVG1 Gallneukirchen, Rang drei ging an die Mostviertler Tauben. Im Unified-Bewerb gewann das Team Dornau 1 mit den Spielern Gerhard Hanzl, Johann Wittmann, Marcel Golacz und Wolfgang Koller die Goldmedaille. Den zweiten Rang holte sich WS Braunau 1 und den dritten Platz belegte das Team Wr. Neudorf 2.

Für die Verpflegung zeichnete diesmal wiederum ein Team aus Freiwilligen und Mitarbeitern von Jugend am Werk Innermanzing verantwortlich. Es wurde gegrillt und es gab selbstgebackene Mehlspeisen. Auch heuer danken wir Franz Rappold herzlich für die Turnierleitung und die Übernahme der Schiedsrichterfunktion. Ohne ihn und seine Hilfe wäre das jährliche Turnier nicht möglich.

Für das Jahr 2020 ist das Turnier auf dem neu überdachten ESV Neustift-Innermanzinger Stockplatz geplant.



Special Olympics

## 6. Bowlingturnier der Pin Busters in Oberösterreich

Am 15. Juni durfte die Bowlinggruppe „Pin Busters“ aus Linz das 6. Turnier nach dem Regelwerk von Special Olympics ausrichten. 23 Athleten lieferten sich bei großer Hitze einen harten, aber fairen Wettkampf. Auch eine Sportlerin und ein Sportler im Rollstuhl (dieser spielte mit Rampe) waren dabei, außerdem noch zehn Damen und elf Herren im „Gehend-Bewerb“. Bei diesen Athleten wurde jeweils in zwei Gruppen gespielt.

Das Turnier fing mittags an, nach drei Spielen für den Doppelbewerb gab es eine Pause von einer Stunde, danach wurden noch einmal drei Spiele im Mannschaftsbewerb absolviert.

Der Einzelbewerb wurde aus den Partien des ganzen Tages, also sechs Spielen, errechnet.

Am nächsten Tag fand im nahe gelegenen ehemaligen Volkshaus Langholzfeld die Siegerehrung statt, wobei Medaillen in den Disziplinen Einzel, Doppel und Mannschaft vergeben wurden. An dieser nahm auch der neue oberösterreichische Bundeslandkoordinator Bernd Gröber teil, der jedem einzelnen Athleten persönlich gratulierte. Anschließend ließen die Teilnehmer das Turnier bei einem guten Mittagessen und gemütlichen Beisammensein ausklingen.



## Großartige Leistungen beim 11. MATP-Bewerb in Tamsweg

Am 8. April fand der 11. MATP-Bewerb im Bundesgymnasium in Tamsweg statt. 30 Teilnehmer aus Oberösterreich, Kärnten, der Steiermark und Salzburg reisten an, um die zehn Stationen zu bewältigen.

Nach der Begrüßung durch Norbert Planitzer starteten die Teilnehmer in die Qualifikationsrunde. Anschließend stärkten sich Sportler und Begleiter bei einer Jause, um danach wieder fit für die Finalrunde zu sein. Die Stationen wurden durch eine Schulklasse des BG Tamsweg mit viel Engagement betreut.

Die Motivation und Begeisterung der Sportler sowie das eingespielte Team der Lungauer Langlaufstube rund um Klara Müller und Norbert Planitzer trugen zu einem reibungslosen Ablauf bei. Raphael Loskot, Sportdirektor von Special Olympics Österreich, hatte die Ehre, die Medaillen an die Sportler, die mit viel Applaus gefeiert wurden, zu überreichen. Der gelungene Sporttag klang mit einem gemeinsamen Mittagessen aus.



Special Olympics

## Österreichische Meisterschaften im Tennis: Spiel, Satz und Sieg in Graz

Am 10. und 11. April fanden im Racket Sport Center Graz die 15. Österreichischen Special Olympics Tennismeisterschaften, organisiert vom Pädagogisch-therapeutischen Team der Lebenswelten der Barmherzigen Brüder – Steiermark, statt. Unterstützt wurden die Veranstalter von 49 freiwilligen Helfern, insgesamt 55 Sportler aus der Steiermark, Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich, Wien und Vorarlberg zeigten großartige sportliche Leistungen.



Special Olympics



GEPA pictures

## Verdiente Ehrung für die Salzburger „Helden von Abu Dhabi“

Salzburgs Sportler kamen mit sechs Medaillen im Gepäck von den Special Olympics World Summer Games 2019 in Abu Dhabi nach Hause. Nach ihrer Rückkehr wurden sie von Sportlandesrat Stefan Schnöll (ÖVP) ausgezeichnet.

„Wenn man weiß, dass Special Olympics die weltweit größte Sportbewegung für intellektuell beeinträchtigte Menschen ist, ist es eine große Auszeichnung, dass Salzburg so prominent vertreten war“, so Schnöll, der bei der Ehrung in der Red Bull Arena allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern zur hervorragenden Leistung gratulierte.

### Sechs Medaillenträger für Salzburg

Martin Schirnhöfer aus Saalfelden (Pinzgau) holte sich in der Disziplin Leichtathletik gleich zwei Medaillen: Gold über die 800-Meter-Distanz und Bronze beim 1.500-Meter-Lauf. Die Silbermedaille über 800 Meter sicherte sich ebenfalls ein Pinzgauer, der Saalfeldner Alexander Dick. Beim Golfen (Golf 9 Loch Unified) konnten sich die Paarungen Simon und Markus Wehrhan (Stadt Salzburg) sowie die Seekirchner Franz Klampfer jun./Franz Klampfer sen. (Flachgau) ex aequo die Bronzemedaille sichern. Im Tischtennis-Doppel der Herren gewannen die Stadtsalzbürger Thomas Aufschnaiter und Felix Zver Bronze, beim Tischtennis-Doppel der Damen sicherten sich die Seekirchnerin Shiina Lechner und die Salzburgerin Denise Renate Stüblo den vierten Platz.

Ausgetragen wurden die Bewerbe Skills, Short Court und Einzel. Spannung, große Emotionen, Siege und Niederlagen wechselten einander an beiden Tagen ab, wurden aber stets vom großen Sportsgeist getragen. Sieger wurden gefeiert, Verlierer tröstend in den Arm genommen und aufgebaut. So soll Sport sein. Denn eines können wir alle von Menschen mit Beeinträchtigungen lernen: Freundschaft ist wichtiger als jeder Sieg. Und das sah und spürte man.

## Matthias Koch ist der steirische Special-Olympics-Sportler des Jahres

Bowling, wenn man im Rollstuhl sitzt? Das ist möglich! Matthias Koch (Lebenshilfe Hartberg/Tageswerkstätte Pöllau) beweist das jedes Mal aufs Neue. Der Hartberger lässt sich trotz seines Handicaps nicht vom Bowling abhalten und ist mittlerweile österreichweit einer der erfolgreichsten Special-Olympics-Athleten in dieser Disziplin überhaupt. Der 36-jährige Oststeirer ist der erste Special-Olympics-Athlet im Rollstuhl, der bei der Steirischen Sporthilfe-Gala in Graz den begehrten Bronzernen Diskuswerfer überreicht bekam.

Der 36-Jährige spielt mit einer Rampe, mit Unterstützung eines Assistenten: Koch dirigiert dabei millimetergenau und gibt vor, wie die Rampe eingestellt werden soll. Danach wird die Kugel vom Betreuer auf die Rampe gelegt, Koch lässt sie dann im richtigen Moment los. Bei den Nationalen Sommerspielen 2018 in Vöcklabruck eroberte er die Goldmedaille im Einzel und Bronze im Doppel – seine bisherigen Karrierehöhepunkte. „Matthias ist stets topmotiviert und bringt große Begeisterung für das auf, was er tut, egal, ob das nun spezifisches Training ist oder ob es sich um einfache Übungen zum Erhalt der Mobilisation handelt. Er ist immer offen für Neues, seine größte positive Eigenschaft ist aber seine Teamfähigkeit“, erklärt

Zeit für dieses sportliche Erlebnis nahmen sich auch Marc Angelini (Nationaldirektor Special Olympics), Dipl.-Ing. Dr. Rudolf Steiner (Vizepräsident Steirischer Tennisverband), Mag. Stefan Schuh (Geschäftsführer STTV), Mag. Christoph Kreinbacher (Referent für Menschen mit Beeinträchtigung im STTV), Bgm. Ing. Matthias Hitl und Mag. Manfred Schöninger (Gemeinde Kainbach), Josef Schuster (Bezirksvorsteher Graz Ries), Manfred Klampfer und Wolfgang Freiburger (Raiffeisen Landesbank Stmk.) und viele mehr.

Die Teilnehmer freuen sich schon auf nächstes Jahr, wenn es wieder heißt: Spiel, Satz und Sieg in Graz!



Matthias Koch wurde von Barbara Muhr (Holding Graz) und Sportlandesrat Anton Lang geehrt.

sein Trainer Peter Gruber, der mit ihm im Verein „sport.und.mehr“ zusammenarbeitet.

Koch, inzwischen Mitglied des burgenländischen Teams Dornau, ist aber nicht nur ein herausragender Bowler, auch in den MATP-Bewerben und in der Leichtathletik ist er höchst erfolgreich unterwegs und holte sich unter anderem Silber im Schlagball bei den Leichtathletikmeisterschaften 2018 in Klagenfurt. Auch in den Rollstuhl-Rennen über 50 und 100 Meter ist mit dem Oststeirer immer wieder ganz stark zu rechnen.

Trainiert wird meistens zweimal die Woche: Donnerstags stehen die Leichtathletikeinheiten (kombiniert mit Kraft- und Ausdauertraining) auf dem Programm, an den Samstagen widmet er sich voll und ganz dem Bowling. Seine sportlichen Pläne für die nächsten Jahre hat Koch bereits ausgegeben: „Ich will an so vielen Bewerben wie nur möglich teilnehmen.“

### KURZPORTRÄT Matthias Koch

Geburtsdatum:  
9. Juli 1982

Wohnort:  
Flattendorf bei Hartberg

Matthias ist sehr kontaktfreudig und gesellig, liebt es in Buschenschänken zu gehen und ist für jeden Spaß zu haben. Seit 1998 arbeitete er bis vor kurzem in der Lebenshilfe Hartberg/Tageswerkstätte Pöllau, wo er auch fünf Jahre lang als Gärtner beschäftigt war. 2013 nahm Matthias an seinem ersten Special-Olympics-Bewerb (Bergturnfest in Kainbach) teil, seitdem wird wöchentlich für die Leichtathletikbewerbe (Disziplinen Schlagball und Rollstuhl-Race 50 und 100 Meter) trainiert. Der erste große nationale Bewerb für ihn waren die Sommerspiele 2014 in Kärnten, für die Bowlingwettkämpfe trainiert Matthias regelmäßig im Verein „sport.und.mehr“ bzw. mit dem Team Dornau.



## Ehrung für den einzigen Tiroler "Olympioniken von Abu Dhabi"

Im Rahmen der Tiroler Sportlergala im Innsbrucker Congress wurde Raphael Brantner mit dem „Special Olympics Award 2018“ als Sportler des Jahres in Tirol ausgezeichnet. Vor über 700 geladenen Gästen aus Politik, Wirtschaft und Sport hielt SOÖ-Sportdirektor Heinrich Olsen die Laudatio für den Innsbrucker und strich dabei die hervorragende Bilanz von Brantner als Tormann des Unified-Nationalteams heraus. Brantner war ja auch als Goalie bei den Weltspielen in Abu Dhabi im Einsatz und zeigte dort in den Spielen großartige Leistungen – am Ende holte er sich mit der österreichischen Mannschaft die Silbermedaille! Auch Unified-Partner Lukas Berchtold kam bei der Ehrung zu Wort und erklärte die besonderen Merkmale des Unified-Teams im Fußball.



Special Olympics

Raphael Brantner mit Stadträtin Elisabeth Mayr

**Sportdirektor Olsen:** „Wir konnten bei der Gala viele wichtige Kontakte mit Land, Stadt, Wirtschaft und Medien knüpfen. Ich bin mir sicher, wir haben gute Synergien für die Zukunft im Bundesland Tirol geschaffen. Es wird uns sicherlich gelingen, unsere Anliegen für unsere Sportler in Tirol durchzubringen. Ich gratuliere Raphael im Namen von SOÖ ganz herzlich zu dieser tollen Auszeichnung!“



Special Olympics (2)



## Österreichische Meisterschaften im Reiten und Voltigieren

Das ursprünglich sommerfestähnliche Special Olympics-Reit- und Voltigierturnier des Vereins Hippo-Sport im Wiener ASKÖ-Reitsportzentrum Freudenau fand heuer erstmals zweitägig statt und wurde auch in seiner neuen Form zu einem Riesenerfolg.

Mit tatkräftiger Unterstützung vieler Familienmitglieder, Freunde, der beiden neuen Wiener Bundeslandkoordinatoren Gerhard Enrich und Andreas Moraw sowie SOÖ-Sportdirektor-Stellvertreter Raphael Loskot wurden neben den Voltigierbewerben die ersten Österreichischen Meisterschaften Special Olympics Reiten ausgetragen. Sportler aus Oberösterreich, Kärnten, Tirol, der Steiermark, Niederösterreich und Wien starteten am Freitag mit dem Divisioning, dem Showmanship und der Dressur.

Anschließend folgte nach einer Fahrt mit dem Praterzug der Liliputbahn ein gemütliches gemeinsames Abendessen im „Alten Jägerhaus“. Am Sonntag wurden die Bewerbe sehr früh fortgesetzt, um die insgesamt 131 Starts unterbringen zu können.

Im Working Trail ging's, ganz Wien-bezogen, über Stangen vorbei an der Gloriette, ein Slalom stand entlang der Donau. Danach mussten die Reiter einen Gegenstand von der Donaumarina zum Karlsplatz bringen. Nach einem Ritt um das Riesenrad und durch den Tiergarten Schönbrunn konnten die meisten Teilnehmer die Aufgaben fehlerfrei beenden.

Auch das Unified Team Relay war spannend, da man dabei zwar auf die Zeit achten, aber dennoch in der entsprechenden Gangart bleiben muss. Nach einem Showprogramm der Friesengruppe „Moments in Black“ fanden die abschließenden Voltigierbewerbe statt.

Einem feierlichen Einzug aller SportlerInnen, TrainerInnen und deren Pferden folgten die Siegerehrungen. Die dabei zu beobachtende Freude und das herzliche Miteinander waren für die Veranstalter, die ja alle im Berufsleben stehen, Ansporn, eine derart aufwendige Veranstaltung im kommenden Jahr wieder durchzuführen. Was mit Unterstützung aller Helfer und der nicht wegzudenkenden Sponsoren auch 2020 gelingen sollte.



Special Olympics

## Die ersten Eiskunstlauf-Meisterschaften von Special Olympics Österreich waren ein voller Erfolg

Die erste SOÖ-Meisterschaft im Eiskunstlaufen wurde vom Verein „Die Eislaufafficionados, Special Team“ am 31. März in der Halle 3 des Eissportzentrums Wien Kagran (ERSTE-Arena) durchgeführt.

15 Einzelläufer (zehn Damen und fünf Herren), ein SO-Paarlauf-Paar und drei Unified-Paare hatten ihre Nennungen abgegeben, dazu kam ein Wiener Unified-SYS-Team, bestehend aus zwölf Personen, die auch in den anderen Bewerben am Start waren. Die meisten Teilnehmer stammten aus Wien, aus Linz kam Dana Stiftinger, aus Tirol Dominik Huber mit seiner Schwester Corinna. Die steirischen Sportler aus Kainbach konnten aus Termingründen leider nicht teilnehmen.

Der Bewerb war bestens organisiert, Sponsoren stellten für alle Teilnehmer Geschenke zur Verfügung, jeder Teilnehmer bekam eine Urkunde, die besten drei erhielten Medaillen, die jeweiligen Meister Pokale. Als krönenden Abschluss lud das Büro von Bürgermeister Michael Ludwig zu einem Abendessen im neuen Lokal am Fuße des Donauturmes.

Überschattet wurde der schöne Tag aber durch die traurige Mitteilung, dass unsere liebe Rachel, langjährige Trainerin in Wien und Linz, an diesem Tag im Alter von nur 33 Jahren verstorben ist ...

### Zu SOÖ-Meistern 2019 kürten sich:

#### Junioren-Meisterin

(Level 1): Dana Stiftinger, Linz

Meisterin L1: Brigitte Hartmann, Wien

Meister L1: Philipp Schaden, Wien

Meisterin L2: Lidija Kovu, Wien

Meister L2: Dominik Huber, Tirol

Meisterin L4 und somit Österr. SO-Staatsmeisterin:  
Anna-Maria Manolakas, Wien

(Es gibt in Österreich derzeit niemand Besseren und vergleichbare Leistungen gibt es in Europa nur in Russland)

SO-Paarlauf-Meister L1: Nora Schwarz/Erich Stepanek, Wien

Unified-Paarlauf-Meister L1: Dominik Huber/Corinna Huber, Tirol

Unified-SYS-Meister L1: Vienna Butterflies



## Grandioser Erfolg für die Reiter in Nordrhein-Westfalen

Am 19. Juni reiste das zehnköpfige Team, bestehend aus den Sportlern Nicoline Tscherner, Jaqueline Hörschläger, Sonja Mahrhauser, Christian Hofer, Szilvia Ozoray, Isabella Szele, Christian Adler und deren Trainerrinnen Andrea Bossler, Susanne Müller und Julia Klauser (alle aus den Vereinen Hippo-Sport und Happiness) nach Hamm (Nordrhein-Westfalen), um mit Leihpferden an den dortigen Special Olympics Landespielen teilzunehmen. Außer dem österreichischen Team waren auch Reiter aus Belgien, der Schweiz und Großbritannien vertreten.

Nach dem Horsematching ging es gleich zum Divisioning, in dem die Richter die Reiter in möglichst homogene Gruppen zu höchstens acht Teilnehmern einteilten.

Die Pferde waren fast alle sehr angenehm zu reiten und bemühten sich, die Hilfegebung der für sie fremden Reiter anzunehmen. Für die österreichischen Teilnehmer war es sehr ungewohnt, dass alle Pferde mit Dreieckszügel ausgestattet waren, was jedoch im deutschen Reglement erlaubt ist.

Der Working Trail war sehr eng gesteckt und sowohl für Sportler und Pferde extrem anspruchsvoll. Wesentlich besser kamen unsere Reiter mit den fremden Pferden in der Dressur zurecht, was sich in tollen Ergebnissen niederschlug.



Special Olympics (3)



### Working Trail:

- Gruppe 1:** 7. Platz: Christian Adler  
**Gruppe 2:** 1. Platz: Christian Hofer  
 3. Platz: Isabella Szele  
**Gruppe 3:** 1. Platz: Sonja Mahrhauser  
 2. Platz: Nicoline Tscherner  
 3. Platz: Szilvia Ozoray  
 4. Platz: Jaqueline Hörschläger

### Dressur:

- Gruppe 1:** 5. Platz: Christian Adler  
**Gruppe 2:** 1. Platz: Nicoline Tscherner  
 2. Platz: Christian Hofer  
 5. Platz: Isabella Szele  
**Gruppe 3:** 1. Platz: Sonja Mahrhauser  
 2. Platz: Jaqueline Hörschläger  
 3. Platz: Szilvia Ozoray



## „Einen Marathon unter drei Stunden zu laufen wäre ein Traum!“ (James Richardson)



Für viele Menschen ist es absolut unvorstellbar einen Marathon zu laufen. Nicht aber für James Richardson, denn der Vorzeigethlet aus Salzburg hat den Vienna City Marathon am 7. April in der Fabelzeit von drei Stunden und elf Sekunden bewältigt. Wir haben uns mit dem 30-Jährigen unterhalten, was ihm der Erfolg bedeutet und welche Ziele er sich nun gesteckt hat.

## Interview

**SOÖ: Hättest du dir vor dem Marathon gedacht, dass du so eine tolle Zeit laufen wirst?**

*Richardson: Ich habe mir schon gedacht, dass ich meine persönliche Bestzeit unterbieten möchte und zum Glück hat es dann auch so super geklappt. Ich bin wirklich stolz auf meine Leistung und möchte es in Zukunft noch schaffen, diese verfluchten elf Sekunden wegzubekommen, denn unter drei Stunden einen Marathon zu laufen, wäre ein Traum für mich!*

**SOÖ: Viele Leute können es sich nicht vorstellen, einen Marathon zu laufen. Darum lass uns bitte kurz an deinem Lauf teilhaben. Was ist dir während den 42 Kilometern durch den Kopf gegangen?**

*Ich hatte eigentlich von Start weg ein super Gefühl. Ab dem Kilometer 26 ist es dann aber immer schwieriger geworden, weil meine Beine schon sehr schwer waren. Da bin ich auch etwas zurückgefallen. Die letzten fünf Kilometer waren dann die schlimmsten, einfach weil ich schon so müde Beine hatte, aber ich konnte mich überwinden und fand dann noch einmal zurück zu meiner Leistung. Am Ende war ich aber schon froh, dass es vorbei war!*

**SOÖ: Wie hast du dich auf so ein Großevent wie den Vienna City Marathon vorbereitet?**

*Ich habe einen Trainingsplan über zwölf Wochen gehabt und diesen sehr genau durchgezogen, anders wäre es sicher nicht gegangen. Jeden Tag habe ich zum Teil alleine, aber auch zum Teil mit meinem Vater drei Stunden trainiert. Wir waren nicht nur laufen, sondern sind auch Skitouren gegangen oder haben uns*

*auf den Rädern fit gehalten. Ich musste auch genau auf meine Ernährung achten!*

**SOÖ: Wie kann man sich das vorstellen?**

*Ich musste ganz viele Kohlenhydrate zu mir nehmen, also Spaghetti und Reis und solche Dinge. Es ist mir zum Glück aber recht leichtgefallen, da ich das alles sehr gerne habe! Wichtig bei meinem Training war auch meine Pulsuhr, die ich ständig bei mir hatte.*

**SOÖ: Der Vienna City Marathon war nicht dein erstes Großevent. Du warst bereits bei den Special Olympics World Winter Games 2017 in der Steiermark dabei. Was hast du von dieser Zeit mitgenommen?**

*Ich habe dort an den Langlaufbewerben teilgenommen und es hat einfach riesigen Spaß gemacht. Es ist so ein schönes Gefühl, wenn einem die Menschen jubeln und mich und meine Kollegen anfeuern. Bis heute habe ich noch mit einigen Leuten von damals Kontakt und ich hoffe, schon bald wieder bei Special Olympics-Bewerben mitmachen zu können.*

**SOÖ: Welche Ziele hast du dir denn für die Zukunft gesteckt?**

*Ich möchte unbedingt im Herbst den Graz-Marathon laufen und meine Bestzeit erneut verbessern. Außerdem will ich bei den Special Olympics National Games 2020 in Kärnten mitmachen. Ich habe auch schon darüber nachgedacht, dass ich bei den World Games in Schweden und in Deutschland teilnehmen werde. Vor allem die Weltspiele in Berlin 2023 wären eine tolle Sache für mich, da ich noch nie bei Sommerspielen war.*

Special Olympics, GEPA pictures





Martin Steiger (4)



# COCA-COLA INCLUSION RUN 2019 beim Vienna City Marathon: Kräftiges Zeichen für ein offenes "Miteinander"!

Mehr als 800 Lauffreudige setzten am 6. April beim 3. Coca-Cola Inclusion Run im Rahmen des Vienna City Marathons ein kräftiges Zeichen für Inklusion. Insgesamt kamen dabei 15.000 Euro für Special Olympics Österreich zusammen! Bürgermeister Michael Ludwig, der auch den Ehrenschutz für diesen Lauf innehatte, gab gemeinsam mit Frank O'Donnell und Laszlo Niklos von Coca-Cola den Startschuss. Mit dabei waren auch Starkoch Alex Kumptner, Marathonläuferin Eva Wutti, Ex-Fußballer Martin Hiden, Philipp Trattner vom Sportministerium, Markus Eder von den Österreichischen Lotterien, das Special Needs Team von FK-Austria Wien, verstärkt von Präsident Frank Hensel, den Trainern Robert Ibertsberger und Roman Stary und Kapitän Alexander Grünwald sowie Wolfgang Böck, Sandra Pires und Paralympics-Spitzenathlet Andy Onea.

Auch in diesem Jahr wurde der Coca-Cola Inclusion Run zu Gunsten des langjährigen Partners Special Olympics veranstaltet. „Es ist sehr wichtig für Special Olympics, dass uns Unternehmen, aber auch Teilnehmer bei Veranstaltungen helfen, den Gedanken der Inklusion zu verbreiten“, so **Jürgen Winter**. Der Präsident von Special Olympics Österreich durfte sich über 15.000 Euro für Special Olympics Österreich freuen, die sich aus einem Teil der Teilnahmegebühr der Läufer, die von Coca-Cola und den Österreichischen Lotterien verdreifacht wurden, zusammensetzten. „Ich kenne keine ähnliche bedeutende Laufveranstaltung, die Special Olympics solch eine Plattform bietet. Das Engagement von Coca-Cola und dem Vienna City Marathon ist außergewöhnlich und vorbildhaft. Wir sagen Danke im Namen aller Special-Olympics-Athleten und Betreuer!“

**Bettina Glatz-Kremsner, Vorstandsdirektorin der Österreichischen Lotterien**, ist sich der Signalwirkung eines solchen Laufs sicher: „Es ist immer wieder berührend mitzuerleben, wie die Sportlerinnen und Sportler von Special Olympics mit Feuereifer und Teamgeist dabei sind, wie sie Erfolge gemeinsam feiern und jeden herzlich aufnehmen, der mit ihnen feiern will. Wir freuen uns, über den Inclusion Run einmal mehr ein Zeichen gesetzt zu haben.“

„Wir setzen ein starkes Zeichen für gesellschaftliche Inklusion und ein kräftiges gesellschaftliches Miteinander“, so **Philipp Bodzenta von Coca-Cola**, der den Inclusion Run gemeinsam mit VCM-Veranstalter Wolfgang Konrad initiiert hat. „Jeder Teilnehmer und jeder Zuschauer an der Strecke hat diesen unglaublichen Spirit verspürt, der von der Special Olympics Bewegung und ihrer Botschaft der Inklusion ausgeht. Der VCM bietet die ideale Plattform, wo sich Menschen von dieser Authentizität, dieser Ehrlichkeit der Athleten mit all dieser positiven Stimmung packen lassen können.“

**Paralympics-Spitzenathlet Andreas Onea**: „Es ist ein wichtiges Zeichen, dass jede und jeder, egal was er hat oder nicht hat, was er kann oder nicht kann zu unserer Gesellschaft dazugehört – das symbolisiert der Coca-Cola Inclusion Run einfach perfekt. Im Rahmen des Vienna City Marathons, wo die Aufmerksamkeit sehr groß ist, finde ich es ein starkes Zeichen.“



**Wiens Bürgermeister Michael Ludwig, der auch den Ehrenschutz über den Lauf innehat:** „Das schönste in einer Stadt ist, wenn sie möglichst bunt ist. In Wien können wir das auch leben. Ich bin sehr stolz, dass der Inclusion Run in Wien stattfindet.“

**Marathonläuferin Eva Wutti:** „Das ist berührend zu sehen, was beim Coca-Cola Inclusion Run geleistet wurde. Das relativiert vieles im Leben.“

**Ex-Fußballer Martin Hiden:** „Ich bin sehr froh darüber, dass sich im Fußball zum Thema Inklusion sehr viel getan hat. Es ist eine Freude zu sehen, welche Emotionen da frei werden.“

**Frank Hensel, Präsident FK Austria Wien:** „Gratulation zum Coca-Cola Inclusion Run, die Stimmung ist fast wie beim großen Marathon. Für uns bei der Wiener Austria ist Inklusion jeden Tag sichtbar. Wir arbeiten dafür, dass diese Menschen in der Gesellschaft die entsprechende Achtung erhalten“

**Philipp Trattner:** „Ich glaube, dass der Sport die einfachste Verbindung ist, Menschen in eine Gesellschaft zu integrieren. Hier hat der Sport eine extrem wichtige Funktion. Man muss es Schritt für Schritt machen, damit dann die großen gelingen.“

**Erich Artner, Botschafter des Inklusionslaufs, Österreichs erster Versehrtenathlet beim Iron Man:** „Die Stimmung beim Coca-Cola Inclusion Run war auch dieses Mal hervorragend. Bei keinem anderen Lauf trifft sich eine so bunte Gruppe von Menschen und setzt ein kräftiges Zeichen für Inklusion und Miteinander.“



## Familientage 2019: Gemeinsam urlauben in der WM-Stadt Schladming



Special Olympics Österreich (6)



Ein traditioneller Höhepunkt von Special Olympics Österreich sind die alljährlichen Familientage in der WM-Stadt Schladming.

2003 wurde dieses Projekt in Schladming das erste Mal veranstaltet. Urlaubstage mit Freunden von SOÖ verbringen – das war die anfängliche Idee der Familie Enge aus Steyr, welche Heribert Thaller (Ehrenmitglied von SOÖ) aufgriff und in die Tat umsetzte.

Bei dieser Veranstaltung steht nicht nur der Sport im Mittelpunkt, sondern vor allem auch die Begegnung mit anderen Familien sowie Spiel und Spaß zu erleben. Athleten, Angehörige und Freunde treffen sich jedes Jahr in der Region rund um Schladming, um in entspannter Atmosphäre einige nette Tage miteinander zu verbringen.

Heuer gehen die 17. Familientage vom 16. bis 21. September über die Bühne.

Genächtigt wird in vier unterschiedlichen Tophotels von Schladming. Dort werden die Athleten mit ihren Angehörigen und Freunden verköstigt und mit einem schmackhaften Frühstück auf den Tag vorbereitet. Nach der Stärkung im Hotel kann man den Tag nach freier Lust und Laune für sich selbst gestalten. „Wir bieten ein umfangreiches und interessantes Programm mit vielen Highlights, spannende Outdoor- und Indoor-Aktivitäten mit sportlichem Schwerpunkt, Workshops für kreative Köpfe, wie auch kulturelle Angebote,“ schwärmt Special-Olympics-Büroleiterin Nicole Koch. Natürlich können auch alle Angebote der Sommercard der Region Schladming-Dachstein genutzt werden. Höhepunkte dieses Jahres sind Aktivitäten wie ein Besuch des Hochseilgartens oder die Gipfelrundwanderung am Rittisberg in

der Ramsau am Dachstein. Ebenso stehen bewährte Programmpunkte im Terminkalender. Der Tanzkurs mit Pierre Gider und seinem Team, das Bogenschießen oder das Kartfahren mit der Hotkart-Racing-Association sind bei den Familientagen nicht mehr wegzudenken.

Nachdem jeder seinen Tag nach seinem eigenem Ermessen gestaltet hat, trifft man sich zur Abendveranstaltung heuer erstmalig in der Hohenhaustenne Schladming. In urigem und gemütlichem Ambiente wird hier gemeinsam zu Abend gegessen. Umrahmt wird das Essen durch heimische Musikinterpreten aus der Region. Es steht also einem unvergesslichen Urlaub in der Steiermark nichts mehr im Wege.

Den genauen Programmfolder für die Familientage 2019 findet man unter: [www.specialolympics.at](http://www.specialolympics.at). Wir würden uns freuen, dich in Schladming begrüßen zu dürfen!

# Haben Sie Zeit?

**Dann packen Sie doch wieder mal Ihre Koffer!**

Wir beraten Sie gerne individuell und persönlich, damit Ihr Urlaub garantiert zur schönsten Zeit im Jahr wird.

Wir nehmen uns gerne Zeit:  
8011 Graz, Hauptplatz 14/1. Stock | 0316/58 35 90 21  
Gisela.Rieger@ruefa.at | [ruefa.at](http://ruefa.at)

**ruefa**



**WINTERSPIELE 2020**  
**22. bis 28. Jänner**  
**VILLACH**

Infos: [www.herzschlag-kaernten.at](http://www.herzschlag-kaernten.at)

***Sei dabei!***

Bei Unzustellbarkeit bitte Retouren an:  
Special Olympics Österreich, Rohrmoosstraße 234, 8970 Schladming

//Herr//Frau//Firma  
//Titel //Vorname //Nachname  
//Straße //Nr.  
//PLZ //Ort  
//Land

**Special  
Olympics**  
Österreich



[www.specialolympics.at](http://www.specialolympics.at)